Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Kubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 264. Montag, den 9. November 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Zeppelin beim Kaiser.

Friedrichshafen, 9. Nov. Graf Zeppelin und Professor Hergesell waren gestern zur Kaisertafel nach Donaueschingen geladen, von wo sie gegen 6 Uhr nach Friedrichshafen wieder zurückkehrten. Beide sind in bester Laune, denn der Kaiser sprach seine Befriedigung über den vorgestrigen Flug aus und war sehr erfreut darüber, daß der Kronprinz selbst das Flugschiff eine Strecke weit gesteuert hat. Zum Schluß der Unterredung gab der Monarch der Ueberzeugung Ausdruck, daß das starre System seine Verwendbarkeit über allen Zweifel bewiesen habe und in jeder Weise gefördert werden müsse. Aus Donaueschingen wird gemeldet, daß, wenn das Wetter in Friedrichshafen sich bessert, der Kaiser sicherlich heute zu einer Besichtigung in Manzell erwartet wird. Es verlautet, daß der Kaiser mit dem Grafen Zeppelin einen Aufstieg verabredet hat.

Der Mörder seines Sohnes.

Paris, 9. Nov. In einem hiesigen Hotel erschoß der 30jährige Kaufmann Olsein aus Christiania seinen 6 Jahre alten Sohn und verwundete dessen Mutter lebensgefährlich. Olsein war hierher gekommen, um einen Nervenarzt zu konsultieren. Sein Zustand hatte sich hier verschlimmert.

Im Auswärtigen Amt.

Berlin, 9. Nov. Gesandter von Kiderlen-Wächter, der am Sonnabend hier eingetroffen ist, um die Vertretung des erkrankten Staatssekretärs von Schoen als Leiter des Auswärtigen Amtes zu übernehmen, stattete gestern den am Berliner Hofe beglaubigten Botschaftern Besuche ab.

Kein ernster Konflikt!?

Paris, 9. Nov. „Echo de Paris" meldet aus London: Vor zwei Tagen machte die deutsche Regierung durch die Vermittelung des Londoner Vertreters dem Auswärtigen Amte bekannt, daß man nur die besten Gefühle für Frankreich hege und daß man keinen ernsten Konflikt denken könnte. Dieser Schritt gestattete dem Auswärtigen Amte in London seinerseits zu erklären, daß man Frankreich nicht isoliert lassen würde, wenn es sich an England wenden sollte.

Eine Kaserne mit Dynamit gesprengt.

Belgrad, 9. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag sprengte eine bosnische Bande, die sich in den Bergen herumtreibt, mittels Dynamit die Kaserne von Konitza, ein Städtchen, welches 120 Kilometer von der serbischen Grenze im Innern Bosniens gelegen ist. 170 Soldaten seien getötet worden.

Politische Montagsrevue.

Berlin, 9. November 1908.

Wirtschaft, Horatio, Wirtschaft! — so schallt es durch die deutschen Lande, so hallt es im Reichstage wider, und so klingt es in jedem Kreise nach, der deutsche Männer vereinigt. Wir sprechen und hören gern von einer Wiesbadener Woche, in der die schönen Künste im Beisein des Kaisers unter Thaliens Gunst sich die Hände reichen, wir vernehmen mit Stolz und Freude die Schilderungen in der Kieler Woche, in der unter des Kaisers Obhut die junge, stattliche deutsche Flotte sich präsentiert und der deutsche Wassersport Triumphe feiert, aber wir bekreuzigen uns vor der schwarzen Woche, wie sie uns durch die Enthüllungen eines englischen Diplomaten und Schriftstellers, über dessen Persönlichkeit das Dunkel noch nicht völlig gelichtet ist, beschert wurde. Der sonnige Herbst, der unsere Fluren mit den sprießenden Saaten noch den ganzen Monat Oktober hindurch umlachte, ist mit dem Monate November den brauenden Nebeln gewichen, die gespenstisch die Ferne verhüllen und das Nahe weit hinaus schieben. Schattenhaft schweben sie auf und nieder, sie legen ihre dichten Schleier um die kahlen Aeste der entblätterten Bäume, sie befeuchten und bereifen die welken Blätter, die sich noch in den Weinbergen halten. Schwer senken sie sich auch auf Brust und Herz des Menschen, und bange, dunkle Ahnungen durchziehen sein Gemüt. Ja — brauende Nebel sind überall vor uns aufgestiegen, draußen in der weiten Welt und drinnen im Reich und im engeren Staat.

Wenn sich auch seit Bismarcks Entlassung so manche Zeichen geistigen Irrtums in der deutschen Staatsleitung zeigten, so hofften wir doch immer, daß im Laufe der Zeit eine Klärung erfolgen werde, aber statt deren ist eine nebelhafte Verfinsterung eingetreten. Die Vorkommnisse, die von jedem deutschen Patrioten aufs tiefste betrauert werden, sind allen, auch denjenigen, die sich sonst nicht mit Politik befassen, bekannt. Deshalb wollen wir dieselben nur in aller Kürze streifen.

In einem englischen Blatte, dem „Daily Telegraph", der durch seine deutschfeindliche Haltung bekannt ist, erschien das viel erörterte Kaisergespräch. Wäre es bei der merkwürdigen Geschichte geblieben, so hätten wir sie zu den Ordensverleihungen von Port Arthur, zu dem Swinemünder Telegramm an den Prinzregenten von Baiern, zu dem Telegramm an Goluchowski bezüglich des Sekundierens in Algeciras, zu den Korrespondenzen mit Lord Tweedmouth, zu der Tower-Hill-Affäre und zu anderen Kuriositäten gelegt, bei denen sich vielleicht auch ein Schlachtplan für die Russen in der Mandschurei befindet. Aber nun kam am Sonntag früh der Till Eulenspiegel-Streich. Es wurde in aller Form offiziös nachgewiesen, daß dem Reichskanzleramte das berüchtigte Interview unterbreitet war, der Reichskanzler es nicht gelesen, andere Geheimräte es aber für gut befunden hätten. Die Hinterlistigkeit und Treulosigkeit der deutschen Politik, die uns von anderen Völkern vorgeworfen wird, erhielt also auch noch einen amtlichen Stempel. Es erfolgte ein Zornesausbruch in der deutschen Presse, wie er noch niemals dagewesen ist. Der Kanzler ersuchte um seine Entlassung, aber er erhielt sie nicht. Die Methode jener preußischen Politik, die uns die Demütigung von Olmütz einbrachte und uns leicht noch zu größeren Niederlagen führen kann, wurde von der gesamten Presse, mit Ausnahme von ganz wenigen Blättern, die nach offiziösem Futter gehen, gegeißelt. Der Ton wurde im Laufe der Woche ruhiger, als die Parteien des Reichstages Stellung nahmen und es für nötig erklärten, daß die Methoden unserer auswärtigen Politik einmal gründlich geprüft würden. Man erwartete, daß der Reichskanzler Fürst Bülow schon am Mittwoch auf die Interpellationen der Parteien antworten würde, aber er teilte mit, daß er „indisponiert" sei, und deshalb erst in der neu anbrechenden Woche vor den Reichstag treten werde. Die beklagenswerten Wirkungen der Geschehnisse können zwar nicht im mindesten aus der Welt geschafft werden, aber dem Getriebe, das an die düstersten Tage der preußischen Politik erinnert, wie sie unter Friedrich Wilhelm IV. gehandhabt wurde, kann doch gesteuert werden, wenn des deutschen Reiches Kanzler die Lackstiefel mit den Kürassierstiefeln auswechselt, wie sie Bismarck trug. Mögen die Kanzler aus dem Amte scheiden, die nicht die Energie besitzen, ihren Willen zu behaupten. Die Unstetigkeit der deutschen Politik muß ein Ende nehmen, darüber hat der Reichstag zu wachen. Wir wollen aber wünschen, daß nach dieser Katastrophe kaiserliche Privatpolitik und deutsche Reichspolitik stets ein und dasselbe nicht bloß bedeuten, sondern auch sein mögen!

Nebel brauen aber nicht nur diesseits, sondern auch jenseits der Vogesen. Die Casablanca-Angelegenheit, in der auf Seiten der deutschen Regierung eine unbegreifliche Geduld, die man vielfach wieder für Energielosigkeit hielt, begann die Franzosen aufs höchste zu erregen, als das deutsche Auswärtige Amt auf Erledigung drang. Man erfuhr aus Paris, daß Deutschland, bevor es in ein Schiedsgericht willige, einen Ausdruck des Bedauerns seitens der französischen Regierung fordere, weil der deutsche Konsul in Casablanca durch französisches Militär vergewaltigt worden sei. Darüber gerieten die Franzosen in einen derartigen Zorn, daß ein Kriegsgeschrei wie im Juli 1870 entstand. Man warf bereits die Drohungen einer bewaffneten Intervention der „Verbündeten" Frankreichs, Englands und Rußlands, in die Wagschale. Da wir die deutsche Politik kennen, so mußten wir vermuten, daß der Aufregung der Franzosen ein Irrtum zu Grunde liegen müsse. Frankreich soll zwar sein Bedauern aussprechen, aber Deutschland will auch sein Bedauern aussprechen. Frankreich, weil ein Einbruch französischer Organe in die Prärogation des deutschen Konsuls geschehen sei, Deutschland, weil sein Konsul Personen, die einen Geleitschein nicht beanspruchen konnten, einen solchen gegeben habe. Die Geschichte dürfte also mit gegenseitigem Bedauern enden, und wir können in Deutschland schließlich froh sein, wenn nicht unser Auswärtiges Amt allein sein Bedauern ausspricht. Falls der französische Trotz nicht gar zu groß ist, so dürften sich in unserer westlichen Richtung die Nebel zerstreuen.

Aber auch im Südosten Europas gährt und braut noch alles in einem unklaren Düster. Serbien hofft noch immer, daß Oesterreich unter dem Druck der Mächte nachgeben und Bosnien und die Herzegowina lassen werde. Das serbische Volk, so heißt es, werde sich nur dann beruhigen, wenn diese slawischen Länder die Autonomie erhielten, sei es auch unter türkischem Protektorate. Der serbische Kronprinz erklärte nach einer ausgezeichneten Aufnahme in Rußland, er hoffe viel für die Zukunft, denn er habe in Petersburg gefühlt, daß er unter Brüdern sei. Oesterreich wird aber nicht mehr von seiner Besitznahme zurücktreten. Es ließ in Belgrad wissen, daß das Maß seiner Geduld voll sei. Der Zusammentritt einer internationalen Konferenz ist in verflossener Woche wieder sehr fraglich geworden. Bulgarien und Oesterreich verhandelten von neuem direkt mit der Türkei, und diese soll geneigt sein, von Bulgarien Geld anzunehmen. Man spricht sogar von einem politischen Bündnis, vielleicht einem Defensivbündnis zwischen Bulgarien und der Türkei. Es ist nicht recht zu verstehen, gegen wen dies gerichtet sein sollte. So lange Oesterreich in den Balkandingen noch schwer verwickelt ist, ist es auch Deutschland. Die Nebel dürfen uns deshalb nicht die Augen schließen und den Blick verdunkeln, wenn auch kalte und unheimliche, aber härtende und stählende Frosttage eingetreten sind.

Der Volkswille muß in Deutschland stärker zum Ausdruck kommen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika äußerte sich derselbe soeben in sehr erfreulicher Weise. Hier Taft, hier Bryan, lautete der Wahlruf in der Union. Taft ist zum Präsidenten gewählt, und das bedeutet die Fortsetzung der Politik Roosevelts, die für Deutschland die relativ günstigste ist.

P. L.

Drei Einakter.

Uraufführung im Residenztheater.

. . . Zahlen beweisen???! Nein statistisch genommen bemühten sich am Samstag abend 5 Autoren, 3 Regisseure, 12 Darsteller, 5 Darstellerinnen und 1 Souffleur um einen Erfolg auf der deutschen Schaubühne. Verlorene Liebesmüh! Vorweg sei aber auch die wohlfeile Marktweisheit vom „Propheten in seinem Lande" entkräftet, denn Carl Lahm, der Wiesbadener Mitverfasser der drei Einakter, braucht sich nicht über seine freigebigen Landsleute zu beklagen. Das Premierenpublikum von vorgestern war weniger kritisch, als die Zuschauer, die Wolzogen, den „unverstandenen Mann", auszischten und -trommelten. De gustibus non est disputandum!

*

Carl Lahm und Conrad Dreher haben drei Stücke aus dem Französischen bearbeitet: „Die Lift", „Der Mann mit dem Koks" und „Villa zu vermieten". Ich frug mich am Schluß des Abends vergeblich: „mußte das sein?" Von Lahm hatte ich jedenfalls mehr erwartet. Seine feuilletonistische Feder ist anerkannt flott und fließend. Seine Fähigkeit als Bearbeiter — nomen est omen! Was Dreher an den drei ruhmlosen Stücken gedreht haben mag, ist nicht klar ersichtlich. Möglicherweise hat er in dem ersten zweiaktigen Schauspiel die dialektischen Schlaglichter aufgesetzt. Einerlei — die Stücke kranken an einem Kardinalfehler: der Handlungsarmut. Von Psychologie und Charakterzeichnung garnicht zu reden. So blieb es allenfalls ein Marionettentheater. Die Puppen tanzten . . .!

*

„Die Lift", ein zweiaktiges Schauspiel, hat Claude Roland und Hersent zu Urhebern. Das Thema vom betrogenen Ehemann! Ein Bauernsohn, der es zum Professor gebracht hat, heiratete gegen den Willen der Eltern „Eine", die ihm nur ein Kind in die Ehe brachte. Ihr Mann vergöttert das Weib trotzalledem nicht minder. Durch eine „Lift" will er sie mit den Eltern bekannt machen. Als Gattin seines Freundes, ihres Hausfreundes bringt er sie in die heimischen Berge. Variation: „Spiele nicht mit Schießgewehr!" Die Eltern sind entzückt von dem Weib des Andern, das sie — wirklich schon längst ist. Der Hausfreund läßt sich beim „Fensterln" erwischen. Am anderen Morgen spottet ihn der Bauer aus, weil er als „Gatte" zur „eigenen Frau" fensterln geht. Zur ei—ge—nen Frau?! Den Professor trifft es wie ein Donner. Er bricht zusammen, während er die Sünder abziehen läßt. Die Mutter allein fühlt seinen Schmerz mit. Vorhang fällt!

Die Ausführung — grob gezimmert — bleibt hinter der Idee weit zurück. Es wird viel Milch konsumiert. Keineswegs die „Milch der frommen Denkart". Die Darsteller — heißt mich nicht reden. Sie suchten aus Schemen Menschen zu machen.

„Der Mann mit dem Koks" hieß ein weiterer einaktiger Schwank. Nach Claude Roland. Milieu: Büro der Firma Mädler u. Co., Kohlen und Koks en gros. Hier hoffte ich sicher, mich erwärmen zu können. Allein — der Koks der Firma Mädler war naß! So daß selbst ein verspäteter Fliegender Blätter-Witz ohne Zündkraft blieb. Wir waren Zeuge, wie Herr Mädler die Wehen seiner Gattin bei Weitem übertraf und während letztere im Nebengemach ein freudiges Ereignis inszenierte, auf der Bühne wie ein „wahnsinniger Hering" herumstöberte. Man verzeihe mir den vulgären Ausdruck für diesen übernervösen Schwätzer und Poltron. Pointe? „Mädler" (!!) erwartet nach sechs „Mädels" (!!), die er (entgegen allen französischen Ehesystemen) in die Welt gesetzt hat, als Nummer 7 einen Sohn. Es kommt aber wieder ein Mädchen. Spannung! Und dann im Zwillingsbund — Herr Mädler junior! Wer lacht da??? Das p. t. Publikum amüsierte sich. Gustav Birkholz als Held der Variété-Burleske war sicher psychisch und physisch ausgepumpt, als er sich unter dem „Donner des Beifalls" in die Garderobe zurückzog.

„Villa zu vermieten" — betitelte sich die letzte Novität, für die im Französischen Antoni Mars verantwortlich zeichnet. Der Begriff Komödie ist deplaziert. Es ist ebenfalls eine Burleske, die eigentlich nur Agnes Hammer Gelegenheit gab, ihren schönen Nacken zeigen zu können. Das Sujet ist nicht originell genug, um noch zu wirken. Ein geschäftskundiger Diener, der in mehrwöchiger Abwesenheit seiner Herrschaft die Villa vermietet. Natürlich kommt die Herrschaft vorzeitig zurück. Die Mißverständnisse führen die bekannten, allzubekannten Situationen herbei und — die Villa hat wieder ihren Hausfrieden. Die harmlose Sache wurde von den Damen Hammer und Schwarzkopf und den Herren Tantz, Tachauer und Feistmantel flott gespielt.

Für die Spielleitung trat das Triumvirat Rücker, Ludwig, Tachauer ein. An dem guten Willen des Hauses fehlte es daher gewiß nicht..!

Wilhelm Clobes.

Hochzeitsreisen.

Eine verschwindende Unsitte. — Eine Reise ohne Enttäuschungen. — Das Hotel in der Fremde. — Der lächelnde Kellner. — Das Glück will Frieden! — These und Antithese.

Herr Bergeret, der Mann, der kürzlich an dieser Stelle die Aufrichtigkeit der Frauen in der Lügenhaftigkeit aufgedeckt hat, widmet neuerdings seine Betrachtungen einer „piccola miseria" einem kleinen Uebel, das gewöhnlich der Anfang eines viel größeren ist: der Hochzeitsreise. Herr Bergeret schreibt in der „Stampa":

In England gehen die Neuvermählten entweder auf eine Reise um die Welt oder sie ziehen sich für eine Woche in ein Landhaus auf der Insel Wright oder auf Brighton zurück und kehren nach sieben Tagen wieder heim nach London. Und auch in Italien kann man zur haute saison bei einem Fünf-Uhr-Tee oder bei einem Picknick in Rom oder Venedig einer Dame vorgestellt werden, die noch vor zehn Tagen ein Mädchen war. Sie hatte nicht das Bedürfnis, mit ihrem Gatten allein zu sein, und sie trägt fröhlich die neuen Stürme ihres Herzens unter die eleganten Leute, unbekümmert um die tückischen Bemerkungen und zweideutigen Blicke, die unter und über der Unterhaltung durch die Luft fliegen. Es ist scheinbar ein Zeichen der Zeit, daß alle Schamhaftigkeit, und auch die der jüngsten Frauen, in Verlust gerät, und daß die Männer und die Frauen die Anschauung gewonnen haben, daß es sinnlos ist, etwas zu verbergen, was von der Natur bestimmt und notwendig ist. Abseits steht der Mann, der über die neuen Sitten und Gefühlsrichtungen melancholisch wird und aus seiner Trauer über das Hinschwinden den guten, alten, schamhaften Zeit ein moralisches System macht. Mit der Schamhaftigkeit ist also nichts mehr anzufangen, weshalb wir die süße Unsitte der Hochzeitsreise, die in zehn Jahren vielleicht schon unsere Erde für immer verlassen haben wird, von einer anderen Seite betrachten wollen.

Es gibt nur eine Reise, die den Reisenden nicht enttäuscht: die Hochzeitsreise. Ich rufe euch, Leserinnen, die ihr einen Gatten und ein Lustrum ehelicher Erinnerungen habt, zu Zeugen an. Entsinnt ihr euch? Die alten Mosaikheiligen in den byzantischen Kirchen verbargen ein väterliches Lächeln im viereckigen Bart. Denken Sie noch an die Besteigung jener Bergspitze? Dichter Nebel lag auf den Wegen und die Touristen flüchten gottsjämmerlich. Nur Sie allein lächelten. Die ganze Reise war ein helles Entzücken. Sie waren zu zweit. O, du lieber, zärtlicher Watteau, du allein hast die Poesie der Hochzeitsreise begriffen und ihr dein unvergängliches Bild, die „Einschiffung nach der Insel Cythère" gewidmet.

Die ganze Welt ist in einen unfaßbaren, unbeschreiblichen Nebel gehüllt; man geht den zauberhaften Weg und bewundert alles, ohne etwas zu sehen, und erinnert an alles, ohne etwas beobachtet zu haben. Jede Zeile des Bädeker prägt sich dem Gedächtnis ein wie ein Bibelspruch und die Stimme eines Hausierers löst Melodien aus der Seele. Du Reise aller Rei-

Rundschau.

Der Bundesratsausschuß.

Der bayerische Staatsminister v. Podewils kommt nach Berlin, um den Vorsitz in einer Sitzung des Bundesausschusses zu übernehmen. Die zuständigen Minister der Einzelstaaten werden erwartet, um einen Meinungsaustausch herbeizuführen und sich über den Gang der Dinge in der auswärtigen Politik zu unterrichten. Die durch das Kaiserinterview bekannt gewordene kaiserliche Politik, durch die das Reich in eine schwierige Stellung geraten ist, die Casablancafrage und die Vorgänge im Orient werden den Gegenstand der Beratungen bilden. Die Kundgebung der konservativen Partei, die eine Zurückhaltung des Monarchen in seinen politischen Aeußerungen wünscht, um das Deutsche Reich vor Verwicklungen und Nachteilen zu schützen, und die hochangesehenen Namen, die die Kundgebung decken, haben den Ernst der Lage gekennzeichnet. Wir haben richtig vermutet, daß Herr v. Schoen trotz seiner zeitweiligen Rückkehr nicht bleiben werde; er ist bereits wieder nach dem Süden abgereist. Auch des Reichskanzlers Stellung gilt nach wie vor als erschüttert, selbst wenn er den ersten Sturm überdauert. Die Tatsache, daß er die kaiserliche Politik, wenn er auch unzufrieden damit war, schließlich doch mit seinem Namen gedeckt hat, wird ihn stürzen.

Parlamentarisches Regiment.

Die Stärkung der Parlamentsmacht wird angesichts der Lage im Reiche selbst in politischen Kreisen erörtert, die sich selbst als stärkste Stützen der Monarchie bezeichnen. Der angesehene Führer der freikonservativen Partei sagte dieser Tage über das Thema: „Auch bei uns hat der Gedanke eines parlamentarischen Regiments in den letzten zwanzig Jahren sehr an Boden gewonnen. Selbst in streng konservativen Kreisen wird er diskutabel erklärt, und die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses betätigt sich vielfach in diesem Sinne. Auch in Hofkreisen ist vor dem Wahlsiege des vorigen Jahres wohl von einer parlamentarischen Regierung im Innern gesprochen worden als Ausgleich für Alleinherrschaft des Monarchen über die auswärtige Politik. Aber bei uns fehlt, von anderen Bedenken abgesehen, gerade die unerläßliche Vorbedingung für das parlamentarische System, eine ständige Mehrheit, die geschlossen genug ist, um die Trägerin der Regierung zu sein."

Als eine todeswürdige Ketzerei wird die Frage nur noch von der „Kreuzztg." betrachtet, und auch da nur, wenn's gilt, den Widerspruch zu einer Waffe gegen die bösen Demokraten zu machen. Im übrigen handelt es sich nur noch darum, bemerkt der nationalliberale „Hann. Courier", ob die Gründe dafür oder die Bedenken dagegen größer sind. Es sind auch ganz andere Faktoren als nationalsoziale Versammlungen und volksparteiliche Erklärungen, die dahin wirken, daß, wie der freikonservative Frhr. v. Zedlitz sagt, der Gedanke eines parlamentarischen Regiments auch bei uns sehr an Boden gewonnen hat, daß also die Gründe dafür stärker und die Bedenken dagegen schwächer werden.

Arbeiterverhältnisse in Kamerun.

Unter dem Vorsitz des Gouverneurs Dr. Seitz fand kürzlich im Sitzungssaal des Bezirksgerichts in Viktoria eine Besprechung mit den Mitgliedern der neu gegründeten „Vereinigung Kameruner Pflanzer" über die Neuregelung der Arbeiteranwerbung und Arbeiterverhältnisse statt. Die Pflanzervereinigung hatte dem Gouvernement den Entwurf zu einer diesbezüglichen Verordnung zur Verfügung gestellt, und dieser lag der Besprechung zugrunde. Die Vertreter der Plantagen beantragen ein selbständiges Arbeitsamt, womit die Regierung, wie auch mit anderen Wünschen der Pflanzer, in den wesentlichen Punkten übereinstimmt. Das Ergebnis der Besprechung war ein alle Teile befriedigender Entwurf zu einer neuen Arbeiterverordnung, die demnächst dem Gouvernementsrat der Kolonie vorgelegt werden soll.

Der Kaiser an Zeppelin.

Dem „Schwäb. Merk." zufolge hat der Kaiser an den Grafen Zeppelin ein Telegramm folgenden Wortlautes gerichtet: „Ueber die eigenartige Begrüßung, die Eure Exzellenz mir soeben bei meiner Ankunft in Donaueschingen haben zuteil werden lassen, habe ich mich ganz besonders gefreut, und ich spreche Ihnen dafür meinen aufrichtigsten Dank aus. Ich bewundere den ruhigen und sicheren Gang Ihres eigenartigen Luftschiffes und beglückwünsche Sie zu der erstaunlichen Präzision, mit der Sie dasselbe hierher zu steuern vermocht haben. Indem ich mich darauf freue, Sie und Professor Hergesell morgen hier persönlich begrüßen zu dürfen, und Ihnen meinen Beifall für Ihre vorzügliche Leistung mündlich wiederholen zu können, wünsche ich Ihnen und Ihren Mitreisenden eine glückliche Heimfahrt nach dem Bodensee.

* **Notizen der Zeit.** Der aus dem Bülow-Brandt-Prozesse bekannte Graf v. d. Schulenburg ist, einem Privattelegramm zufolge, von dem Amtsgerichte Belbert entmündigt worden. — Die sozialdemokratische Parteiorganisation von Großberlin hat für Dienstag abend 26 Volksversammlungen für Berlin, Teltow und Niederbarnim einberufen, in denen zu den letzten Vorgängen in der inneren und äußeren Politik, insbesondere zu dem Kaiserinterview Stellung genommen werden soll.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. November 1908.

Am Bundesratstische: Staatssekretär von Beethmann-Hollweg und Unterstaatssekretär Wermuth.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 18 Minuten und teilt mit, daß der Entwurf des Besoldungsgesetzes eingegangen sei.

Zur ersten Lesung steht der

Entwurf des Weingesetzes.

Staatssekretär von Beethmann-Hollweg führt aus: Wir haben, um den berechtigten Wünschen des Winzerstandes, der bei den immer steigenden Produktionskosten im Kampf mit immer neuen Schädlingen und Krankheiten teilweise in eine bedrohliche Lage geraten ist, zu entsprechen, uns nur mit einer Novelle begnügen zu müssen geglaubt, weil es dann unmöglich gewesen wäre, im Anschluß an das Nahrungsmittelgesetz die Materie so auszubauen, wie es dem Bedürfnisse entspricht. Es ist ein offenes Geheimnis, daß lange nicht so viel produziert wird, wie unter den Namen

„Mosel- und Rhein-Wein"

herumläuft. Die Weinindustrie denkt sich kaum etwas dabei und man weiß nicht, wo die Reellität aufhört und der Betrug anfängt. Soll das Geschäft reell bleiben, so muß das Weinprodukt so bezeichnet werden, daß eine Verwechselung unmöglich ist. Ich habe dabei auch die unlautere Konkurrenz im Auge, die dem deutschen Rotwein durch den Rot-Weiß-Verschnitt gemacht wird. Hiergegen den Deklarationszwang einzuführen, verbot die Rücksicht auf die Handelsverträge. Wir konnten uns nicht dem Verdacht aussetzen, als wollten wir die Vergünstigungen, die andere Staaten genießen, durch einen Akt der inneren Gesetzgebung illusorisch machen.

Der Zweck, den deutschen Weinbau vor unlauterer Konkurrenz zu behüten, wird auch durch den Entwurf erreicht, weil derselbe verhütet, daß der Rot-Weiß-Verschnitt

unter falscher Flagge

segelt.

Der Staatssekretär fuhr fort: Eine besondere Bedeutung besitzen die Vorschriften über die Zuckerung: sie darf sich nur darauf erstrecken, das Erzeugnis geringerer Jahre für den Verkehr brauchbar zu machen. Hier liegt eine Berechtigung vor, aber auch ihr Maß. Für die Vorschriften über die Kontrolle kann das Gesetz nur allgemeine Grundlagen und Mindestforderungen festlegen.

Die Ausübung der Kontrolle

bleibt Sache der Landesregierungen. Den Gedanken, Reichskontrolleure anzustellen, mußten wir entschieden abweisen, um nicht in die Verwaltungstätigkeit der Landesbehörden einzugreifen.

Baumann (Ztr.) erklärt: Meine Partei steht dem Entwurfe sympathisch gegenüber, doch halten wir noch einzelne Abänderungen für wünschenswert. So bedauern wir die Nichteinführung des Deklarationszwanges. Gegen die vom Entwurf geforderte Zuckerungsgrenze von ein Fünftel halten die Moselbauern ein Viertel durchaus für notwendig; sie würden auch als zeitliche Beschränkung den 31. Dezember für richtiger halten als den 31. Januar. Die Zulässigkeit des Zuckerzusatzes zur Umgärung des kranken Weines wird dazu führen, möglichst viele Weine krank zu machen. Da das Publikum mehr auf den Name als auf die Qualität sieht, wäre zu erwägen, ob es nicht zuzulassen ist, daß Verschnittwein, der dem Hauptbestandteile nach aus Wein besteht, diesen Namen führen darf. Es wird die Kontrolle erleichtern, wenn vor dem Inkrafttreten des neuen Weingesetzes eine

Weinzählung

im ganzen Reiche vorgenommen würde vom Winzer an bis zum Weinhändler. Der wichtigste Punkt des Entwurfes ist die Kellerkontrolle durch wirkliche Sachverständige. Es wäre sachdienlich, wenn eine Reichszentralkontrollstelle eingeführt würde. Der Vollzug des Gesetzes durch die Landesregierungen muß bindend gemacht werden. Die Strafbestimmungen könnten noch verschärft werden. Der Redner schlug im Auftrage seiner Partei die Ueberweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern vor.

Rösicke (kons.) billigte den Entwurf im Namen der Mehrheit seiner Freunde, während die Minderheit gegen einzelne Punkte Bedenken habe. Die einheitliche Durchführung der Kontrolle muß vom Reiche überwacht werden. Im Großen und Ganzen sind die Vorschläge des Entwurfs praktisch und lassen dem Weinhandel genügend Spielraum. Nach den Bestimmungen wird jedoch der Verschnitt nicht immer erkennbar sein; es würde sich daher die Deklaration empfehlen. Der Entwurf muß jedenfalls so schnell Gesetz werden, daß er noch für die diesjährige Ernte wirksam ist.

Blankenhorn (natl.) erklärt: Wenn der Entwurf sagt: „Gezuckert werden darf bei ungenügender Reife der Trauben", so ist das ein schwer zu umgehender Ausdruck. Vielleicht könnte man die Fassung erwägen:

„Weine, die der Verbesserung bedürfen".

Für die örtliche Begrenzung der Erlaubnis des Zuckerns müssen die Weinbaugebiete möglichst groß gewählt werden. So kann z. B. aus ganz Süddeutschland ein Weinbaugebiet gemacht werden. Bezüglich der Kellerbehandlung wäre es zweckmäßig, positiv zu sagen, was erlaubt ist. Ein direkter Deklarationszwang ist nicht anzustreben. Wenn der Staatssekretär meinte, daß die Vorschläge des Entwurfes genügen, den Verschnitt nicht mehr unter falscher Flagge segeln zu lassen, so kann man dem nicht zustimmen. Es sollte deutlich ausgesprochen sein, daß es nicht gestattet ist, Verschnittwein als deutschen Rotwein zu verkaufen. Bei der Bestimmung, daß der Verschnitt des Kognacs mit anderen Alkoholarten gestattet sei, fehlt die Normierung der Mindestgrenze. Das Kirschwasser, das im Schwarzwald in großen Mengen zum Preise von 3 ℳ erzeugt wird, wird in einer großen norddeutschen Seestadt für 60 Pfg. hergestellt. Den Kontrollforderungen trägt der Entwurf nicht voll Rechnung. Die Kontrolle muß von wirklichen Zeugen-Sachverständigen ausgeübt werden, und es muß vermieden werden, daß

Uniform und Säbel in den Kellern

erscheinen. Redner wünscht die Vorlegung eines Reichsnahrungsmittelgesetzes, das seit Jahren ausgearbeitet sei und nur vorgelegt zu werden brauche. Noch ein Wort über die Auslandskonkurrenz! Das Ausland sucht die Ueberproduktion auf uns abzuwälzen. Soll das Gesetz auch hiergegen wirken, so muß man selbstverständlich auch mit Luxemburg in Verbindung treten. Der Redner schließt sich dem Vorschlage der Ueberweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern an.

David (Soz.) erklärt: Maßgebend für uns ist der

Schutz der Konsumenten

und die Bekämpfung des Betruges. Wir müssen prüfen, ob nicht unnötige Verschärfungen im Entwurf enthalten sind, namentlich gegenüber dem Etikettenschwindel. Nicht richtig ist die Ausnahme des Haustrunkes von den Schutzbestimmungen; sonst kann der im großen Betrieb übliche Haustrunk für die Arbeiter gefälscht werden. Die Weinbaugebiete müssen gesetzlich begrenzt werden. Wo ist der Entwurf des Reichsnahrungsmittelgesetzes? Die sozialdemokratische Politik ist zugleich die beste Weinbaupolitik. Nach ihr würde jedermann nicht nur Sonntags sein Huhn im Topf, sondern auch daneben sein Glas Wein haben. (Beifall bei den Sozialdemokraten. — Heiterkeit.)

Hermann (Freis. Vpt.): Die kleinen Produzenten und Händler sind mit der Vorlage unzufrieden. Die Handelskammer Mainz verwarf sie entschieden. Die Vorlage mag sehr gut sein, für die großen Weingutsbesitzer wird sie aber nachteilig auf das Auslandsgeschäft wirken. In der

Festsetzung der Zuckerungsgrenze

auf ein Fünftel liegt ein bedenklicher Fehler. Die Etikettierungsfrage ist der wundeste Punkt der ganzen Vorlage. Beim Weinhändler wird eben durch die Arbeiter eine Kontrolle geübt, die unlauteren Manipulationen bald auf die Spur kommt.

Hoeffel (Reichspartei): Ich konstatiere mit Genugtuung, daß sämtliche Parteien außer der des Vorredners die Tendenz der Vorlage gebilligt haben. Die Mehrheit meiner Freunde tritt für eine einheitliche Kontrolle, sowohl für Keller- wie Buchkontrolle ein.

Stauffer (Wirtsch. Vgg.): Auch der Haustrunk muß deklariert werden und muß ebenfalls einer scharfen Kontrolle unterliegen. Das Hauptgewicht legen wir auf eine lückenlose Kontrolle im ganzen Deutschen Reich. Wir wünschen eine Beschleunigung des Gesetzentwurfes, damit der Entwurf noch auf die diesjährige Ernte Bezug haben kann.

Naumann (Freis. Ver.) erklärt: In sehr vielen Gebieten der Fertigfabrikation besteht heute eine Bewegung von billigem und schlechtem Sekt zur Echtheit und Qualitätsfrage. Es ist erfreulich, daß auch der Entwurf diesem Zuge des Kulturlebens Rechnung trägt. Die Weinsteuer sei eine Steuer, die im Norden erfunden wäre, um den Süden zu drücken. Bald wäre dann nicht nur der falsche Wein, sondern jeder Wein schwerreif (Heiterkeit). Der Haustrunk gehört, soweit er den Anspruch erhebt, Wein zu sein, unter das Weingesetz, sonst unter das Nahrungsmittelgesetz. Was die Kontrolleure betrifft, so ermutigen die Erfahrungen mit den Gewerbeinspektoren nicht, einen ähnlichen Weg noch einmal zu gehen.

Wetterlé (Elsässer) erklärt: Die Fassung des Entwurfes scheint auf die nicht ganz einwandsfreien Großhändler zugeschnitten zu sein. Da Elsaß ein Drittel der ganzen Weinproduktion Deutschlands liefert, so müssen auch dessen Wünsche berücksichtigt werden.

Wolff-Metternich (Zentr.) beurteilt den Entwurf im allgemeinen sympathisch.

Frhr. Heyl zu Herrnsheim (natl.) steht dem Entwurf ebenfalls sympathisch gegenüber; er weist den Vorwurf, die Weinsteuer sei eine norddeutsche Erfindung, zurück.

Hierauf wird die Fortsetzung vertagt auf Montag 2 Uhr. Außerdem Markthandel mit Schlachtvieh und Armenunterstützungsgesetz.

Schluß 4 Uhr.

---

sen, du hast jedem Provinzler, der an dich glaubt, eine Welt erschlossen. Man muß die Hand eines Weibes drücken, wenn man am Meeresstrand steht, man muß zu zweit sein, wenn man reist. Zweier Flügel bedarf es zum Fliegen, zweier Seelen zum Reisen!

Es ist unmöglich, so einherzugehen, unmöglich, sich allein zu fühlen in der Heimat, wo jedes Fenster, jedes Tor ein Zeuge der Sehnsucht ist, die man erlebt, wo jeder Freund noch das Lächeln auf den Lippen hat, mit dem er unsere Träume kritisierte, wo jede Gasse von tausend Hoffnungen und Enttäuschungen spricht, die uns widerfahren, wo jeder Bekannte in unserem Glück herumstöbert wie mit einer vergifteten Sonde, wo jeder die Geschichte unserer Liebe kennt, sie zergliedert, bespricht und zerpflückt und sich schon im voraus alles Unheils erfreut, das ihr droht. Eine unerklärliche Empfindlichkeit sagt uns, daß aller Augen auf uns gerichtet sind und unsere Freude zersetzen, gleichwie das Sonnenlicht manche Körper in ihre Bestandteile auflöst. Das waren die Argumente für die Hochzeitsreise.

Es gibt aber Gegenargumente, die wir den Lesern nicht vorenthalten wollen. Die Gegner der Hochzeitsreise sagen, daß es eine Profanation ist, seine süßesten Erinnerungen in der Geschäftigkeit des Hotellebens zu zersplittern, die letzten Schicksale unserer Liebe unter den frechen, zweideutigen Blicken des Hoteldienners zu vollziehen. Auch der Schlafwagen ist kein Aufenthalt. Ganz abgesehen von anderen Uebeln, die ihm anhaften, ist er das wahre Bild der Unbeständigkeit und Veränderung, während doch alle wahre Lust „Ewigkeit, tiefe, tiefe Ewigkeit" will, wie Nietzsche sagt. Eine Hochzeitsreise machen, heißt den kostbarsten Erinnerungsschatz verschleudern. Die Gegenstände, die uns in wichtigen Augenblicken des Lebens umgaben, teilen dem Erlebnis etwas von ihrer Gestalt und ihrem Duft mit und verbinden sich so für alle Zeiten mit unserem Leben. Und wenn nun diese Gegenstände das freudlose, fremde Inventar eines Hotels oder die polternde, öffentliche Einrichtung eines Schlafwagens sind! Welch ein häßlicher Beiaeschmack für das innigste Erlebnis! Man muß mit Willen seine Erinnerung zerkleinern, vom Häßlichen wegschauen und seine Aufmerksamkeit für das Schöne spalten.

Wer die Gaben einer Stunde des Glückes nicht voll genießt und mit ganzem Bewußtsein in sich aufnimmt, sündigt gegen die Religion der Erinnerungen. Denn alles Schöne, das wir empfinden, gibt uns einen Glauben, eine Religion. Und in den Stunden der Andacht wollen wir an die Stätten zurückkehren, an denen uns das Schöne erblüht ist. Wer aber wird, wenn er seinen schönen Erinnerungen opfern will, in das Hotelzimmer gehen, in dem er seine erste Liebesnacht verbracht hat, oder in dem Schlafwagen fahren, der Zeuge seiner Ekstasen war? Eine solche Erinnerung bleibt ewig heimatlos. Man könnte ja nach der Trauung auf Reisen gehen, aber nicht fern, und sein Eheleben in einem eigenen Landhäuschen beginnen, das noch mit anderen, alten, lieben Erinnerungen auf uns wartet und die Stunde unseres Glücks vertieft, das Andenken an sie mit unvergänglichen, satten Farben tränkt. Wer aber seine Liebeszeit in den Pariser Museen und den internationalen Luxuszügen verbringt, der behält als unvergängliches Andenken den Fahrplan der Expreßzüge oder die Erläuterungen des Fremdenführers im Kopfe.

Das sind die Argumente — nicht alle — gegen die Hochzeitsreise. Möglicherweise aber ist diese These in ihrem Grunde falsch. Denn wir haben noch keinen Ehemann gesehen, der in der Erinnerung an die Worte „Endlich allein" Freudentränen vergossen hätte. Wenn er jenen süßen Augenblick beweinte, dann waren es gewiß Tränen, die einem der Freude fremden Gefühl entsprangen. Und fragte man solch einen Ehemann, wie er den Satz „Endlich allein" heute ergänzen möchte, dann würde er zweifellos antworten: „Allein, aber in schlechter Gesellschaft." Und es läge kein Widerspruch darin. In diesem Falle öffne man die Tore der Museen, beschleunige die Geschwindigkeit der Luxuszüge, schaffe Fremdenführer, Freunde und Bekannte herbei, bringe Wechsel und Bewegung in die Szene, damit die Erinnerung schwanke, verschwimme, verfliege, verschwinde...

„Cäcilia".

Zu seinem ersten diesjährigen Winterkonzert im Wartburgsaale brachte gestern abend der Männergesangverein „Cäcilia" ein auserlesenes Programm. Nach dem mit Schneid gesungenen Wahlspruch des Vereins wurde das Konzert durch den „Hymnus an die Tonkunst", Chor mit Klavierbegleitung von Rheinberger, eingeleitet. Die Schwierigkeiten dieses Chores aus dem Gebiet des Kunstgesanges wurden spielend überwunden und der Verein zeigte gleich im Introitus sein Können und ernstes Streben im besten Lichte. Ueberraschend gut gelangen der Uebergang von den grellen Disharmonien der Stelle: „Siegreich über Tod und Vergehen" zu den Lautmalereien in „Ueberall feierst Du ein Auferstehen" und dem zarten Pianissimo: „Dein Odem reißt zur Andacht hin", während in der weiteren Ausführung die orchestrale Stimmführung entzückte. Abgesehen von einigen unbedeutenden Schwankungen im Tenor wurde der Chor sonst tadellos durchgeführt. Besonders die Einsätze gelangen glatt, so daß auch die meisterhaft durchgeführte Klavierbegleitung durch Herrn Gg. Heinze zu schönster Geltung kam. Der im Volkston gehaltene Chor „Am Wege" von Frederling bot willkommene Gelegenheit zur Entfaltung der prächtigen Bässe, so daß das Lied wie ein breiter Strom, unterstützt durch die gute Akustik, durch den Saal flutete. Die polyphone Stimmführung der letzten Strophe bereitete dem Verein keine Schwierigkeiten, da er willig den Intentionen des Komponisten und der strammen Leitung seines Dirigenten folgte. Herr Gesanglehrer J. A. Burkard führte mit Geschick und Umsicht seine Sängerschar durch alle Klippen und delikaten Konstellationen der Harmonien, so daß er mit dem Erfolg des Abends wohl zufrieden sein darf. „Das Kirchlein" von Becker — „Mein Mütterlein" von Geis — „Der letzte Gruß" von Dregert — „Wie ich so lieb dich hab" von Geis und „Heimkehr" von Frederking vervollständigten das Programm und legten Zeugnis ab von dem ernsten Streben des Vereins. Besonders im letzten Chor war die sorgfältige Ausarbeitung sehr ansprechend. Die Tenöre, ausgiebig in der Höhe, bedürfen noch etwas der Schulung und straffer Zucht, so daß alsdann dem Verein ein erstes Prädikat sicher ist.

Konzertsängerin Frau Engelmann-Göttlich hatte dem Konzert durch ihre Mitwirkung ein besonderes Interesse verliehen. Man hört den glockenhellen Sopran der Künstlerin immer wieder gern. „Es war ein König in Thule" war ein Kabinettstückchen feinster Vortragskunst, in welchem sich edle Aussprache, verständnisvolle Atemtechnik, Ausgiebigkeit der Stimme in der Höhe und wunderbar feine Dynamik zu einem vollen Erfolge vereinigten. Die Stimme, frei von jeder Tremulation, bot mühelos die Triller und Coloraturen und war von zarter Innigkeit in dem Lied: „Jasmin und Flieder". Der jubelnde Beifall veranlaßte die Künstlerin zu einer freudig aufgenommenen Zugabe.

Ebenso lebhaft applaudiert wurde der Pistonvirtuose Kammermusiker Fritz Werner. In seinem Spiel lag Poesie und wunderbare Technik. Die perlenden Triller, der edle Ton und die von Piece zu Piece sich steigernde empfindungstiefe Darbietung fanden gerechte Würdigung und Beifall.

An das Konzert reihte sich ein vergnügter Ball, welcher der wohlgelungenen Veranstaltung einen langausgedehnten Abschluß gab.

C. A. Autor

Vor und hinter den Coulissen.

= **„Blaue Berge".** Das neue Stück von Max Halbe, die vieraktige Komödie „Blaue Berge", die im Laufe dieses Monats am Neuen Schauspielhause in Berlin die Uraufführung erleben wird, spielt in Künstlerkreisen. Durch den Titel „Blaue Berge" will der Dichter die in den Menschen lebende Sehnsucht nach ihren idealen Zielen zum Ausdruck bringen. Das Spiel zeigt dann an seinen Gestalten, wie die Meisten diese Ideale nicht erreichen können, weil ethische und moralische Mauern hindernd zwischen ihnen und ihrem Ziele stehen. Die Handlung ist zum Teil ernsten, zum Teil grotesken Charakters

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 7. November.

Martini.

Zu den spätesten Herbstfesten, die unsere heidnischen Vorfahren feierten, um ihrer Freude über den reichen Erntesegen, verbunden mit Dankesopfern für die gütige Gottheit Ausdruck zu geben, gehört der Tag, den die christliche Kirche, wie sie bekanntlich die heidnischen Naturfeste überhaupt in ein christliches Gewand zu kleiden pflegte, dem streitbaren Bischofe Martin von Tours weihte (11. November), und die meisten der noch heute verbreiteten Martinsgebräuche sind auf jene uralte heidnische Wurzel zurückzuführen.

Was nun zunächst unseren Kalenderheiligen Sankt Martin anlangt, so soll er um 316 in Sabaria in Ungarn (jetzt in Steinamanger) geboren sein. Schon frühzeitig zeichnete er sich durch seine fromme, asketische Gesinnung aus, zum Verdrusse seines weltlichen Vaters, der ihn zwang, im römischen Heere Kriegsdienste zu nehmen, wo er denn auch zu immer höheren Würden aufstieg. Um dem Drange seines Herzens zu folgen, nahm er jedoch bald seinen Abschied und soll um 375 auf den Bischofsstuhl von Tours erhoben worden sein. Um die Zelle, die der fromme Mann bewohnte, bauten sich noch 80 Mönche an, und so entstand das Kloster Marmoutiers, wo Martin, nachdem er mit heiligem Eifer unter den heidnischen Galliern das Evangelium verkündet hatte, um 400 starb. Er war der erste Heilige, dem in der römischen Kirche eine öffentliche Verehrung zuteil wurde. Denn ihm zu Ehren wurde im Jahre 650 der 11. November als kirchliches Fest vom Papste Martin festgesetzt.

Zwei Tatsachen aus dem Leben des Heiligen sind es, aus denen sich die meisten der auch heute bestehenden Gebräuche ableiten lassen, d. h. nach der kirchlichen Tradition. Denn im Grunde haben diese Gebräuche längst bestanden und sind nur, wenn man so sagen darf, christianisiert worden. Wer kennt ihn nicht, den leckern, knusperigen Martinsvogel, die fette gebratene Gans, die bei den jetzt üblichen Kirmes- oder Martinsschmäusen nirgends fehlen darf? Was hat der fromme Asket, der sein Lebtag kein Schlemmer und Prasser gewesen ist, mit der gebratenen Gans zu tun? Die Legende erzählt, der bescheidene Mann habe sich, als er vernahm, das Volk wolle ihn zum Bischof wählen, hinter Fässer versteckt. Aber Gänse hätten durch ihr — Geschnatter das Versteck verraten .... Aus Aerger hatte der neugewählte Bischof den Gänsen blutige Rache geschworen, die nun, soviel man ihrer habhaft werden konnte, alle dran glauben mußten. Das zweite Ereignis aus Martins Leben, das für die Martinsgebräuche bedeutsam wurde, liegt noch in seiner Militärzeit. Da ritt er einst über Feld, als er einen halbnackten Bettler am Wege bemerkte, der ihn um wärmendes Gewand anflehte. Kurz entschlossen nahm Martin seinen Militärmantel, teilte ihn mit einem kräftigen Schnitt mit seinem scharfen Schwerte in zwei Hälften und reichte die eine dem Bettler, der nun seine Blöße bedeckte und unter vielen Danksagungen verschwand. In der folgenden Nacht hatte Martin einen seltsamen Traum. Es erschien ihm Christus, angetan mit der anderen Hälfte seines Mantels, die er dem Bettler gereicht hatte. Nun ward er inne, daß dieser kein anderer gewesen sei, als der Heiland selbst .... Die Legende will also den Bischof als einen mildtätigen Mann hinstellen.

Wir haben bereits hervor, daß üppige Schmäuse nach beendeter Ernte bereits zur Heidenzeit üblich waren: man feierte zu Ehren Wodans jetzt das Erntedankfest, bei dem natürlich auch reiche Opferspenden dargebracht wurden. Zu diesen gehörte vor allem die Gans, die nun, was ihr Fleisch usw. betrifft, am empfehlenswertesten ist, und eine reiche Weinspende, die bei keinem Opfer fehlen durfte. An die religiöse Feier der Opfer schlossen sich die weltlichen Mähler und Trinkgelage an, bei denen es besonders hoch herging. Die Mönche übernahmen diese Bräuche und verknüpften sie mit dem Gedächtnisse des frommen Bischofs. Sie dichteten zu diesen Gelagen allerlei lustige Lieder, deren eines lautete:

„Bruder Urban, gib uns Wein,
So trinken wir und schenken ein,
Die Gans, die will begossen sein,
Sie will noch schwimmen und baden,
So wird uns wohl geraten."

Ferner war es gebräuchlich, den Geistlichen nur fette Gänse und Hühner zu schenken, und der Zins wurde an diesem Tage von den Bauern an den Gutsherrn entrichtet. Dies erinnert an den milden Sinn des frommen Bischofs, der gern seine Gaben spendete. Auch Martinshörner, ein besonderes Backwerk, waren und sind zum Teil noch beliebt. Sie waren ursprünglich Nachbildungen jener alten, noch heute in Studentenkreisen bekannten Hörner, aus denen beim fröhlichen Gelage der Umtrunk genommen ward. Diese Martinshörner reihten sich gern andern Gaben an, namentlich für die Kinder, die sich an Kuchen, Nüssen und Aepfeln erfreuen.

Für sie wird der fröhliche Martinstag zu einer Art Vor-Weihnachten: Denn Martin schenkte gern in seinem Leben milde Gaben, so dürfen diese auch an seinem Gedenktage nicht fehlen.

Dr. P. Rosel.

*

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Henry Thode.

II.

.... Die Steine reden. Die große Entwickelung vollzieht sich in langsamem Geschiebe. Zunächst, besonders in Italien, zeigt sich lange hinaus ein Nachwirken der Antike. In den verschiedensten Formen äußert sich dieses Nachwirken in Venedig, Toskana, Sizilien. In Sizilien mischt sich arabischer und normannischer Einfluß darein. Von Venedig eröffnen sich Beziehungen nach Südfrankreich. Ueberhaupt nimmt die französische Architektur die Entwickelung auf, die in Italien kaum angedeutet war. Es treten neue Elemente auf. Das Portal gewinnt seine großartige Ausbildung, die reich gegliederte Leibung mit dem plastischen Schmuck. In Deutschland äußert sich die große Baubewegung in zwei Zentren, Sachsen und den Rheinlanden, zeitlich etwa in den zwei großen Epochen der sächsischen und fränkischen Kaiser. In beiden Zentren, bei sonst großen Verschiedenheiten ein Gemeinsames: ein Durchdringen eines blühenden Nationalismus. Am Rhein werden vielfach welsche Baumeister beschäftigt; aber auch sie wachsen mit ihren Aufgaben in den nationalen Stil hinein. Machtvoll äußert sich jetzt der Sieg des germanischen Geistes, der das alte, antike Schema überwindet. Die bauliche Grundidee der basilikalen Anlage wird eine andere. Alle Zentralisation geht nun von der Vierung aus. Die Vierung wird der Maßstab für die Dimensionen. Strenge Verhältnisse entwickeln sich. Die Maße der Seitenschiffe werden nach den Maßen des Hauptschiffes geregelt. Der Stützenwechsel, die Gliederung der Oberwände durch Lisenen gibt dem Ganzen ein musikalisches Gefüge. Die bewegte Sprache dringt nun auch nach außen. Hier noch alles streng schlichte Erscheinung. Auf kahle Fassaden setzen sich die turmartigen Glockenstuben auf. Aber bald nun auch hier freiere Bewegung. Der Turm betont sich durch alle Geschosse als aufstrebende Masse. Schmale Lisenen betonen äußerlich die Pfeilergliederung; als freundlicher Schmuck tritt der Rundbogenfried dazu. Innen aber beliebt sich der Bau mit heiteren Farben. Die Kapitelle mit ihrem echt nordischen Flecht- und Bandwerk werden bemalt. Wir geraten in einen wahren Wirbel und Sprudel von Formen und Farben. Der überschäumende Reichtum der jungen germanischen Kultur überstürzt sich in seinem stürmischen Drang nach Ausdruck. In anderen Gedanken bewegt sich die rheinische Architektur. Hier ein gewaltiges Aufsteigen die Losung. Die Emporen entwickeln sich als Stützen für das hoch aufstrebende Mittelschiffgewölbe. Das Gewölbe dominiert und zugleich, den Anregungen der Schule von Cluny folgend, der Chor, an dem sich der Umgang und der polygonie Kapellenkranz ausbildet. Bei der eigentümlichen Anlage des Doppelchores tritt zugleich auch die Vorlegung des westlichen Querschiffes und die Einsetzung von Vierungstürmen dazu, wodurch sich nun ein außerordentlich prächtiges Bild ergibt, wie es uns heute noch unsere großen rheinischen Dome zeigen. Anstelle des Stützenwechsels wird hier der einfache Pfeiler mit dem vorgelegten Halbpfeiler angewendet, ein anderer Rhythmus, der entgegen dem horizontalen der sächsischen Bauten einen ausgesprochenen die Gotik vorbereitenden Vertikalismus entwickelt. — Zum Schluß der außerordentlich lebendig gegliederten Ausführungen brachte Geheimrat Thode noch eine reiche Auswahl von Lichtbildern. Der Vortrag fand wieder, wie immer, begeisterte Aufnahme.

M. E.

*

Beim Tee im Paulinenschlösschen.

„Mein lieber Doktor, Sie wissen, ich finde es wenig amüsant, mit anderer Leute Weisheit unterhalten zu werden und darum habe ich Ihnen ein für allemal verboten, mir mit Philosophie zu kommen."

„Allerdings, gnädige Frau, ein leichter Rückfall in meine alten Sünden — mais on revient toujours à ses premiers — kurze Verlegenheitspause — „übrigens komme ich Ihnen diesmal nur mathematisch, es ist ein kleines Rechenexempel."

„Eigentlich sollte ich Ihnen böse sein, lieber Doktor, für diesmal will ich Ihnen aber noch solange zuhören, als Sie mich mit Philosophie und mit Französisch verschonen."

„Ich wollte also von dem verwickelten Kausalzusammenhang zwischen Zeppelin und unserem heutigen Wiedersehen sprechen. Ohne den Leichtsinn des alten Zeppelin würden wir uns heute nicht getroffen haben!"

„Ich bin wirklich gespannt auf die Sprünge Ihres Geistes ..."

„Wäre Zeppelin bei der zweiten Landung auf seiner Fernfahrt nicht etwas leichtsinnig gewesen, so hätte er sein Luft-Auto fester angebunden. Wäre das geschehen, so hätte der Windstoß kein Unheil angerichtet, die Explosion wäre vermieden worden und Wiesbaden hätte keine 20 000 ℳ zur Nationalspende beigesteuert. Die reizende Sprecherin des Prologes, den wir soeben gehört haben, hätte dann keinen Grund zur Klage über die Konkurrenz Zeppelins gehabt und die Stadt der Millionen hätte die für das Augusta-Viktoria-Stift erforderlichen 11 000 ℳ längst aufgebracht."

„Sie sind ein Rechenkünstler, Herr Doktor."

„Quod erat Demonstrandum" Ich trinke also meinen Tee auf das Wohl des schneidigen alten Grafen, dem wir unser frohes Wiedersehen auf diesem mont de p'été Wiesbadens verdanken."

„Ah, wieder eines Ihrer Sprachkunststücke, Sie Unverbesserlicher. Zum Glück schneidet Ihnen der reizende Walzer das Wort ab." —

Hier fand das Gespräch ein Ende, denn man erhob sich zum Tanz. — Ob mir meine Indiskretion verziehen werden wird? Ein Mann muß diskret sein, Diplomaten sind es selten, Journalisten — nie. Damit wird sich die schöne Frau, die ich gestern belauscht habe, trösten — der philosophische Doktor ist beim Erscheinen dieser Zeilen bereits wieder von Wiesbaden verschwunden. Er hat sich übrigens, wie er mir erzählte, brillant amüsiert und wollte gar nicht glauben, daß es kunstbegeisterte Dilettanten gewesen seien, die sich um die lebenden Bilder, die Tänze und den musikalischen Teil des 12 Nummern umfassenden Programms verdient machten. Er versicherte mir wiederholt, daß es nur in Wiesbaden so entzückende Wohltätigkeitsfeste gebe. Ich glaube, er hatte mit dieser Schmeichelei nicht Unrecht.

—r.

* * *

* **Fremdenliste.** Die Zahl der bis zum 8. November hier angemeldeten Fremden beträgt 178 872 und zwar 66 573 zu längerem und 112299 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 1439 Personen, 470 zu längerem und 969 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Regierungspräsident Dr. von Meister** besuchte am Sonntag nachmittag die Tuberkulose-Ausstellung in Limburg. Nachdem Landrat Büchting zunächst die anwesenden Mitglieder des Ausstellungskomitees und diejenigen Aerzte, welche durch ihre Vorträge das Unternehmen unterstützt haben, vorgestellt, besichtigte der Regierungspräsident mit größtem Interesse die Ausstellung unter Leitung von Dr. Kremer, der sich durch seine tägliche Anwesenheit in der Ausstellung und seine gefällige Führung des Publikums besondere Verdienste erworben hat. Hiernach begab sich der Regierungspräsident in Begleitung des Landrats Büchting in das neuerbaute Evangelische Gemeindehaus, wo er von Dekan Obenaus und dem Vorsitzenden der Wirtschaftskommission, Kreissekretär Kirsch, empfangen wurde. Die schönen und einfach, aber geschmackvoll ausgestatteten Räume des Hauses fanden die uneingeschränkte Anerkennung des Regierungspräsidenten.

* **Naturerscheinung.** Am Samstag abend gegen 10 Uhr zeigte sich um den Mond ein prachtvoller ringförmiger Mondregenbogen. Dieselbe Erscheinung wurde, wie wir hören, auch am Freitag abend beobachtet.

* **Neue Römerfunde.** Professor Ritterling läßt auf dem Hochfeld bei Hofheim wieder nachgraben, um das Römerlager festzustellen. Es wurde der erste Brunnen (oval) freigelegt, der wahrscheinlich mit Holz verschalt war. Das Prätorium war mit Holz gebaut und ist nach den Resten abgebrannt. Gefunden wurden Reiche, Glasbecher, Schüsseln, über 100 Münzen, Gewichtsteine von Zinn, Ringe usw., die nach Wiesbaden kamen. Die bei Kleinschwalbach gefundenen Sachen kommen ins Saalburgmuseum.

* **Saat und Ernte.** Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Oktober sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen statistischen Amts, die für die einzelnen Staaten und Landesteile im Reichsanzeiger veröffentlicht wird, die Noten folgende: — Nr. 2 bedeutet gut, 3 mittel (durchschnittlich); die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet —.

	Oktober 1908	1907
Winterweizen	2,2	2,5
Winterspelz (auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen)	2,7	2,4
Winterroggen	2,6	2,4
Kartoffeln	2,5	2,6

* **Aus dem Kurverein.** Am Samstag abend hatten sich die Vorstandsmitglieder des Kurvereins zu einer Besprechung im Hotel Hahn zusammen gefunden. Nach Verlesung des Protokolls gab der Vorsitzende Geh. Sanitätsrat Dr. Pfeiffer bekannt, daß dem Verschönerungsverein wieder, wie in den letzten Jahren, ein Beitrag von 300 ℳ bewilligt wurde. Ein weiteres Gesuch dieses Vereins um eine pekuniäre Beihilfe zur Ausschmückung des alten Steinbruchs im Nerotal rief eine lebhafte Debatte hervor. Schließlich wurde mit 6 gegen 5 Stimmen beschlossen, es dem Verschönerungsverein anheim zu stellen, einen Teil des oben genehmigten Jahresbeitrages hierfür zu verwenden. Bei Besprechung der „Kündigung des Pachtvertrages und Niederlegung der alten „Rose" schlägt Stadtverordneter Kalkbrenner vor, schleunigst eine Eingabe an den Magistrat zu machen, da der Pachtvertrag am 1. Dezember abläuft. Es wurde beschlossen, unter Berufung auf die früheren Petitionen, eine neue Eingabe beim Magistrat zu machen. In der weiteren Besprechung wird auf die erforderliche Einrichtung von Golfspielplätzen hingewiesen, die in einem Badeorte, wie Wiesbaden, für das Publikum eine conditio sine qua non sind. Der Magistrat hatte diesen Gedanken auch unterstützt, indem er Grundstücke zu obigem Zwecke angekauft hatte, die sich aber nicht als ausgedehnt genug erwiesen. Bezüglich der Rodelbahnen wurde betont, daß sie ein wichtiger Faktor zur Erreichung einer Winterkur seien. Ferner wurde das Fehlen der Rizzaplätze lebhaft bedauert, um so mehr, als der Magistrat in diesem Sinne zu sorgen bereits lange versprochen hatte. Geeignete Orte zur Anlage eines Rizzaplatzes seien am Musikpavillon an der Sonnenbergerstraße und am Schillerdenkmal. Auch diese Vorschläge sollen dem Magistrat unterbreitet werden. Gegen 11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

* **Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittelungsstellen standen im Oktober d. Js. in der Abteilung für Männliche 1664 Arbeitsgesuche 420 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 338 besetzt wurden. In den Abteilungen für Weibliche lagen 1072 Arbeitsgesuche vor; 877 Stellen waren angemeldet und 664 wurden besetzt. Insgesamt waren im Oktober d. Js. 2736 (im Oktober 1907 1330) Arbeitsgesuche und 1306 (1426) Angebote angemeldet, besetzt wurden 997 (718) Stellen.

* **Der rücksichtslose Storch.** Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde die Arbeiterin Therese M. Ecke der Platter- und Philippsbergstraße vom Storch überrascht. Die Sanitätswache verbrachte die junge Mutter nach dem Krankenhaus.

* **Unter den Walzerklängen** in der Männerturnhalle erlag die 18jährige Marie Vogt, Schwalbacherstraße 45 wohnhaft, einem Ohnmachtsanfall. Die Sanitätswache verbrachte die Bedauernswerte in ihre Wohnung.

* **Im Paulinenstift eingeliefert** wurde gestern das drei Jahre alte Kind einer Familie aus Ergeshausen, welches dadurch verunglückte, daß es einen auf dem Boden des Zimmers stehenden Eimer mit kochendem Wasser umstieß und in das heiße Wasser hineinfiel. Das arme Kind erlitt fürchterliche Brandwunden.

* **Vorsicht beim Brief-Einwurf.** Die hiesige Postdirektion schreibt uns: „Fast täglich wird die Beobachtung gemacht, daß das Publikum beim Einwerfen der Briefsendungen in die Briefkasten nicht darauf achtet, ob die Sendungen auch durch die hinter der Einwurfsöffnung liegenden Verschlußstäbe hindurch in den Briefkasten gleiten. Besonders pflegen Kinder, denen die Einwurfsöffnung unbequem liegt, die Briefe nur lässig in die Briefkasten zu stecken, so daß die Briefsendung durch die Verschlußstäbe festgehalten werden kann. Unbefugten wird es dann bei einiger Geschicklichkeit leicht, die Sendungen aus dem Kasten wieder herauszuziehen und an sich zu nehmen. Die Briefverluste sowie die gewaltsame Entfernung der Postwertzeichen von den Sendungen sind zweifellos häufig auf diese mangelhafte Einlieferung der Briefe in die Briefkasten zurückzuführen. Es wird daher empfohlen, bei der Einlieferung der Briefe, Postkarten, Drucksachen usw. sich jedesmal durch vorsichtiges Hineinfassen in die Einwurfsöffnungen davon zu überzeugen, daß die Sendungen auch wirklich in den Briefkasten gefallen sind."

* **Quartett-Verein Wiesbaden.** Ein Programm, das jeden Musikkenner entzücken mußte, begeisterte die dankbaren Zuhörer, die gestern abend äußerst zahlreich zu dem kunststreich veranstalteten Konzerte des Quartett-Vereins Wiesbaden in der Turnhalle erschienen waren. Der Verein, der erst vor 1½ Jahren ins Leben gerufen, setzte dem enthusiasmierten Publikum musikalische Delikatessen vor, die den verwöhntesten Fachmann zu fesseln geeignet waren. Kapellmeister Walter Alban zeigte mit seinem Chor ein hohes musikalisches Können, das sich gleich zu Anfang in der feinen Nüancierung des „Morgengebet im Walde" bemerkbar machte. Der „Rheingruß" (Fr. Ullrich) und „Beim Hüttchen am Waldbach" waren ogeradezu in der „Vollendung". Als überraschende Abwechselung sang Frau Tilly Alban-Weigand (Alt) die Arie aus „der Prophet" und der Fischer (H. Hauptmann) und drei kleinere Lieder mit Kunst und Verve. Dem Clou des Abends, dem Violinvirtuosen S. Tscherny wurde vom Publikum mit Recht stürmisch gehuldigt; denn er beherrschte seine Themen meisterhaft.

* **Rhein- und Taunus-Klub.** Am Samstag abend fand die Dekorierungsfeier des Vereins statt. Die Turnhalle in der Hellmundstraße war mit Tannen geschmückt. Bereits gegen ½9 Uhr waren alle Plätze besetzt und was später kam, mußte in dem Vorraum und im Restaurant Platz suchen. Gegen 9 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende Gust. Vietor mit einer Begrüßung der Erschienenen die Feier. Er gab seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck und eiferte zu reger Beteiligung an den Bestrebungen des Vereins an. Alsdann zeigte der Vorsitzende ein Modell vom Aussichtsturm auf der Hallgarter-Zange in Form einer Sparbüchse, von einem Mitglied gespendet. Die Sparbüchse zirkulierte dann unter den Anwesenden. Mittlerweile hatten eine Anzahl Damen und Herren auf der Bühne Aufstellung genommen, die durch ihre rege Beteiligung an den Wanderungen sich die „goldene Nadel" verdient hatten. Außer der üblichen Nadel gab es noch Touristenstöcke, Diplome, Photographien etc. Es wurden folgende Damen und Herren mit Auszeichnungen bedacht: Richard Tischer, Wilh. Borngießer, Emmy Goldbeck, Ludwig Becker, Anton Dörr, Gustav Vietor, Hugo Hadlich, Wilhelm Stoll, Karl Eckhardt, Heinrich Hack, Erich Holzfeld, Friedrich Mund, Anna Wendler, Heinrich Götzen, Georg Hoos, Max Müller, Fritz Nagel, Karl Ritzel, Eugen Baum, Louis Behrens, Heinrich Birck, Robert Bendl, Lore Born, Willy Esser, Ludwig Fill, Fr. Frisch, Fr. Freund, Karl Hetterich, W. Ihselbächer, H. Kubasch, Th. Renz, J. Scheller, A. Wolf. Die Goldenen Erstlinge 1908 sind: Johs. Bauer, Therese Bernhardt, Gabriel Becker, Karl Born, Hans Blette, Wilhelm Elvers, Elsa Elvers, B. Ebel, Otto Fach, H. Fedisch, Hans Fleinert, Louis Fleinert, Wilhelm Gerhardt, Adolf Giebler, Joseph Heitz, Adolf Hisgen, Hermann Hisgen, Wilh. Hochschild, Wilh. Kappes, Hermann Kempkes, Friedrich Kleidt, Fritz Kleine, Fritz Langrath, Joseph Lorenz, Fritz Nagel, Alois Röhrl, Karl Roßmann, Rob. Sauter, Luise Sauter, Heinrich Scheid, Franz Hugo Schick, Heinrich Schmidt, Heinrich Stein, Max Szymank, A. Weimar, Franz Westphal. Fräulein Else Fuchs sang zwei Lieder und erntete lebhaften Beifall. Die nun folgenden Rezitationen von August Gaede fanden ebenfalls ein dankbares Publikum. Hierauf wurde den Herren W. Büdingen, Karl Keller, Heinrich Jakob Moos, Ludwig Moebus, Moritz Hertz, Karl Schultze, Hugo Schröder, Moritz Simon und Georg Zöllinger eine Ehrenurkunde für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Unter der Leitung des Kgl. Hofschauspielers M. Andriano wurde von den Damen L. Krag, Bernhardt und Fr. Berberich, sowie den Herren Otto Gabel, F. Engelmann, K. Roßmann, J. Lorenz und H. Fleinert ein Theaterstück aufgeführt, welches den Darstellern lebhaften Beifall einbrachte.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

* **Neu-Eintragung:** Bei der im Handelsregister eingetragenen Firma: „Adolf Neuendorff" mit dem Sitz in Wiesbaden wurde neuerdings eingetragen, daß letzige Inhaberin der Firma die Witwe des Hotelbesitzers Adolf Neuendorff, Therese geborene Acker zu Wiesbaden ist und der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Witwe Neuendorff ausgeschlossen ist.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Königliches Hoftheater.** In Maria Stuart (Dienstag, 10. Nov., Abonnement C) spielt Frau Bleibtreu zum ersten Male die Rolle der Kennedy, ebenso Herr Herrmann die des Grafen Bellievre.

* **Literarische Gesellschaft.** Der zweite diesjährige öffentliche Vortrag findet Donnerstag, 12. Nov., abends 8 Uhr, im Kaisersaal, Dotzheimerstraße, statt. Zur Aufführung gelangt: Tennysons „Enoch Arden", Musik von Richard Strauß. Das Melodram erzielte im vorigen Jahre in der Interpretation des Regisseurs Rücker vom Residenztheater und Direktor Scheiber vom Neuen Wiesbadener Konservatorium reichen Beifall. Die Musik von Richard Strauß gehört zu den besten Werken der Tonmalerei. Sie trägt dazu bei, die erschütternde Erzählung ungemein plastisch vor das geistige Auge zu rücken, jede Situation menschlich fühlbar zu gestalten. Anstelle von Herrn Rücker tritt jetzt Herr Hofschauspieler Zollin als Rezitator. Er dürfte sich wegen seines wohllautenden, volltönenden Organs und seiner geistvollen Auffassung besonders dazu eignen, den Charakter des Werkes in den Steigerungen vom Lyrisch-Zarten zum Dramatisch-Leidenschaftlichen zum Ausdruck zu bringen. Den Klavierpart übernimmt wieder der als Pianist, Dirigent und Musikpädagoge geschätzte Direktor vom Neuen Wiesbadener Konservatorium, Herr Franz Scheiber, dessen verständnisvolles Anpassungsvermögen in der Klavierbegleitung bei der vorjährigen Aufführung einstimmig anerkannt wurde.

* **Volksbildungsverein.** Dr. Leo Grünhut verbreitete sich am 2. Abend des Zyklus über Chemie über die Verbrennung von Kaliummetall und Natriummetall in Wasser. Er ging dann zur Gewinnung von Sauerstoff durch Verdampfung des Wasserstoffes über, zeigte die Bildung von Wasser durch Verbindung von Wasser- und Sauerstoff und die Oxydation von Kupfer-, Eisen-, Blei-, Nickel- und Kobalttinktur durch Natron und Schwefel. Der sehr klare, verständliche Vortrag war von interessanten Experimenten begleitet und wurde von dem zahlreich erschienenen Publikum mit lebhaftem Applaus belohnt. Die Fortsetzung des Zyklus findet am Samstag, 14. Nov., abends 8.30 Uhr in der Aula der Oberrealschule, Oranienstraße statt.

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: „Die Geschwister. — Der Bajazzo. — Sandana". 7 Uhr.
Residenztheater: „Der Dorfpfarrer". Erstes Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters. 7 Uhr.
Volkstheater: „Herbst. — Die Hochzeitsreise — Serenissimus". 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Der Vogelhändler". 8 Uhr.
Kurhaus: Abonnements-Konzerte 4 und 8 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nonnenhof — Palast-Hotel — Hotel Prinz Nicolas — Walhalla-Restaurant — Cafe Habsburg — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

t. Biebrich, 9. Nov. Dem Hauptmann a. D. Giovanni, hier, bisher im Infanterieregiment Hessen-Homburg Nr. 166, sowie dem Eisenbahnsekretär a. D. Rudolf Baum, hier, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

K. Schierstein, 9. Nov. Bei der letzten Auslosung von Anteilscheinen der „Turngemeinde" wurden folgende Nummern gezogen: Lit. B. à 10.— ℳ Nr. 3, 18, 22, 29, 36, 37, 51, 59, 60, 84, 97, 105, 106 und 111; Lit. C. à 20.— ℳ Nr. 34, 40, 53, 63, 66, 67 und 71. Die auf diese Nummern entfallenden Beträge sind beim Kassierer Heinrich Heinz in Empfang zu nehmen. Alle bis zum 1. Januar 1909 noch nicht eingelösten Beträge verfallen zugunsten der Vereinskasse. — Der Narrhallaverein „Eintracht" beruft seine Mitglieder zu einer Versammlung auf Mittwoch, den 11. im Elften, 8 Uhr 11 Minuten zu seinem Mitgliede und Wirt Willem Arnold ein. — Das Wohnhaus Wilhelmstraße Nr. 32 nebst einer Scheune wurde zum Preise von 27 000 Mark von der Gemeinde käuflich erworben. Hiermit hat die Gemeinde den ersten Schritt getan, um eine Verbindungsstraße zwischen Wilhelm- und Lehrstraße herzustellen. — Die Wasserhöhe im Hafen ist in den letzten drei Tagen um weitere 5 Zentimeter gefallen und beträgt heute nur noch 55 Zentimeter.

ss. Eltville, 9. Nov. In das hiesige Handelsregister ist bei der offenen Handelsgesellschaft Braß u. Hartmann zu Eltville folgendes eingetragen worden: Dem Kaufmann Georg Buch zu Niederwalluf ist Prokura erteilt. Der Apotheker August Hartmann ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist nicht geändert.

♂ **Geisenheim,** 9. Nov. Heute morgen 5 Uhr brach auf dem Besitz des Herrn Janisch in dem Hintergebäude Feuer aus, welches den Stall und die Kutscherwohnung einäscherte. Durch das tatkräftige Eingreifen der schnell herbeigeeilten Feuerwehr wurde das Feuer am weiteren Umgreifen verhindert.

s. Rüdesheim, 9. Nov. Der hiesige Winzerverein hat in diesem Jahre insgesamt 16 Halbstück Wein geerntet. Die Mostgewichte betrugen in diesem Jahre bei Trauben aus dem Oberfeld 70 bis 90 und bei Trauben aus den Berglagen 85 bis 107 und mehr Grade nach Oechsle.

s. Asmannshausen, 9. Nov. Der 16jährige Dachdeckerlehrling Peter Wagner von hier, der mit seinem Vater beim Decken eines Neubaues an der Anstalt Marienhausen beschäftigt war, stürzte von dem etwa 7 Meter hohen Dache herab und zog sich schwere Verletzungen zu.

÷ Langenschwalbach, 9. Nov. Rektor Müller von der hiesigen Volks- und Realschule tritt mit dem 1. Januar 1909 aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Er wird seinen Wohnsitz nach Biebrich a. Rh. verlegen.

y. Nastätten, Die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule gestaltete sich zu einer imposanten Feier. Unter den Anwesenden bemerkte man außer den vollzählig erschienenen Herren des Kuratoriums, an dessen Spitze Landrat Geh. Regierungsrat Berg steht, Vertreter der hohen Staatsregierung, der Landwirtschaftskammer, die Mitglieder des Kreistags, die städtischen Körperschaften, sowie die Bürgermeister des Kreises u. a. m. Namens des Kuratoriums begrüßte Geheimrat Berg die Vertreter der Königl. Regierung und der Landwirtschaftskammer, ferner die vielen Interessenten und nicht zuguterletzt auch die Landwirte. Er hob sodann hervor, mit welchen Opfern, aber auch mit welcher bereitwilligen Unterstützung die Gründung der Schule zustande kam und wünschte derselben segensreichen Erfolg. Er freue sich über die zahlreichen Besuche und danke für das rege Interesse, welches diesem Unternehmen allseits entgegengebracht worden sei. Heute seien im Kreise St. Goarshausen etwa 4500 landwirtschaftliche Betriebe vorhanden, darunter ca. 900 mit 20 Hektar und mehr Land. Der heutige Landwirt müsse Anregung erhalten und mit den Errungenschaften der heutigen Zeit bekannt werden. Um dies mehr und mehr zu erstreben, sei die Schule berufen. Hierauf ergriff der Vertreter des Regierungspräsidenten, welch letzterer am Erscheinen verhindert war, das Wort und übermittelte dessen beste Wünsche für ein gedeihliches Aufblühen der Schule. Oekonomierat Müller-Wiesbaden überbrachte als Vertreter der Landwirtschaftskammer ebenfalls herzliche Glückwünsche zu einer segensreichen Entwicklung. Winterschuldirektor Flad verbreitete sich nun eingehend über den Zweck und die Bedeutung einer landwirtschaftlichen Schule und richtete an die mitversammelten Schüler einige beherzigenswerte Worte. Namens der Stadt Nastätten dankte sodann in kurzen, aber herzlichen Worten Bürgermeister Fahlsing allen, die zu der Feier erschienen waren. Nachdem noch Rechnungssteller Hartenfels als Vorstandsmitglied des 15. landw. Bezirksvereins seine Freude über das Zustandekommen der Winterschule zum Ausdruck gebracht hatte, schloß Geheimrat Berg die Feier. Hierauf wurde die Schule besichtigt. Im weiteren Verlaufe des Nachmittags besuchten noch die Gäste unter der Führung von Geheimrat Berg das Kaiser Wilhelm-Heim, Kreis-Krankenhaus und Kinderheim, sowie auch die Seidenstoff-Fabrik der Herren Kampf u. Spindler. Mit Ertrazug, wie sie auch gekommen, fuhren die Gäste um 6 Uhr abends wieder nach dem Rheine zurück.

= **Niederlahnstein,** 9. Nov. Die Burg Lahneck, deren jetziger Besitzer Fabrikant Hauswald-Magdeburg ist, ging durch Kauf in andere Hände über.

§ **Heistenbach,** 9. Nov. Der Landmann Wilhelm Dielmann von hier verunglückte beim Dungfahren dadurch, daß eine Kuh gegen ihn sprang und ihn wider ein Wagenrad drückte, so daß ihm mehrere Rippen zersplittert und eine Schulter gebrochen wurde.

Kaiser Wilhelm in Oesterreich.

Auf seiner Fahrt zum Jagdbesuch bei dem österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ist Kaiser Wilhelm, wie wir bereits berichteten, auf der Eisenbahnstation Siebenbrunn-Leopoldsdorf festlich empfangen worden. Vor dem mit Teppichen, Gobelins, Palmen, Guirlanden und Flaggen prächtig geschmückten Bahnhofsgebäude erwarteten Statthalter Graf Kielmannsegg, der Eisenbahndirektor und der Bezirkshauptmann zuerst den Erzherzog Franz Ferdinand, der im Sonderzuge von Wien aus eintraf und nun seinerseits wartete, um seinen kaiserlichen Gast zu empfangen. Um 4 Uhr traf Kaiser Wilhelm, angetan mit dem Jägerkostüm, ein, begrüßte den Thronfolger herzlich und ließ sich die Herren und das Gefolge vorstellen. Dann erfolgte die Fahrt im Auto nach Eckartsau. Unser Bild vergegenwärtigt die Situation.

Die Welt vor Gericht.

Der Rubel-Dieb.

Aus der Untersuchungshaft wurde der Schlosser Eduard K. am Samstag auf die Anklagebank der hiesigen Strafkammer geführt, um sich schweren Diebstahles wegen zu verantworten. K. hatte im September mit einem hier zur Kur weilenden Russen ein Zimmer geteilt und eines Tages die Abwesenheit seines Mitbewohners benutzt, um dessen Koffer zu erbrechen und mit dem Inhalte von 10 Rubel zu entfliehen. In Biebrich wechselte er das russische Geld in deutsches um und stieg vergnügt in den Pfuhl der Sünde und des Alkohols. Ein Kriminalschutzmann, der den Spuren des Diebes gefolgt war, lieferte ihn bald im hiesigen Untersuchungsgefängnisse ab. Da K. bereits vorbestraft, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, die ihm das Gericht zudiktierte.

Mensch, hast Du 'ne Weste an.

Trotz einer zweimaligen längeren Verbannung nach dem Arbeitshause, — trotz der neun nicht unerheblichen Vorstrafen wurde der 28 Jahre alte Knecht Hermann H. wieder des Diebstahles wegen vor der gestrigen Strafkammer mit fünf Monaten Gefängnis bestraft. Der Unverbesserliche hatte sich heimlicherweise in der Abwesenheit seines Schlafgenossen dessen Sonntagsweste angelegt und war im Dunkel der Nacht entflohen, um den Besitzer der Weste vorsätzlich zu schädigen.

Der liebenswürdige Zahntechniker.

Der Zahntechniker Otto B. aus Eltville, der wegen Sittlichkeitsvergehens seit dem 18. September in Untersuchungshaft gehalten wird, wurde heute zu 18 Monate Gefängnis verurteilt. Er hatte während der Ausübung seiner Praxis an verschiedenen Mädchen im Alter von 14 und 15 Jahren unsittliche Handlungen vorgenommen, die der Staatsanwalt mit 2 Jahren Gefängnis zu bestrafen beantragt hatte. Es wurde die Oeffentlichkeit während der Verhandlung ausgeschlossen.

Der Pseudo-Ingenieur.

Ein großer Berg vollendeter und versuchter Betrügereien häufte sich am Samstag während der Strafkammer-Verhandlung gegen den Installateur Oskar H., der in seiner Erinnerung bereits zehn Vorstrafen verzeichnet. Er hatte trotz seiner körperlichen Rüstigkeit und Jugend aus Arbeitsscheu gänzlich seinem Berufe entsagt und ein dunkles Leben, reich an betrügerischen Manipulationen in einer verbrecherischen Atmosphäre gelebt. Unter falschem Namen wußte er sich einen kreditwürdigen Anschein zu geben, den er dazu benutzte, um den einzelnen Firmen Geld abzuborgen und zu verschwinden. Er „arbeitete" in seinen finsteren Geschäften stets nach demselben Prinzip. Unter anderem führte er sich bei der hiesigen Papierhandlung Schneider als Ingenieur Schmidt ein und kaufte zu einem Betrage von 42 ℳ Zeichenutensilien ein, die er am nächsten Tage gegen quittierte Rechnung abholen zu lassen versprach. Nach kaum einer Stunde erschien er dann wieder bei der Firma und bat in harmloser Weise um ein Darleben von 5 ℳ, die ihm angeblich an einer bestimmten Summe fehlten. Der kühne Ingenieur erhielt die 5 ℳ und ward nie mehr gesehen. Dasselbe Manöver vollführte er in der entsprechenden Variation bei den Kaufleuten Steinberger, Rupp, Faust, Strauß, Neugebauer, Matthes, Ullrögen, Seitbier, Henrici, Oesterle, Simon, Böttcher, bei dem Büffet-Fräulein Therese Reudenbach und anderen mehr. Da sein Auftreten ein sehr gewandtes und korrektes war, gelangen ihm seine Triks in den meisten Fällen. Der Pseudo-Ingenieur war während der Verhandlung durchweg geständig und motivierte alle seine Delikte mit bitterer Not und Stellungslosigkeit. Der Staatsanwalt plädierte wegen der 12 vollendeten und der 9 versuchten Betrugsfälle mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit berufsmäßiger Betrügereien für eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und sieben Monaten. Der Gerichtsbeschluß lautete auf zwei Jahre Gefängnis, wovon 1 Monat und 3 Tage als verbüßt gelten.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Zeppelins Kronprinzenfahrt.** Die Kronprinzenfahrt, über die wir am Samstag berichteten, bot fachtechnisch nichts besonders Bemerkenswertes; alles ging glatt und sicher, nur zwang die starke Kälte, die bis auf minus 6 Grad stieg, zeitweilig, mit einem Motor zu fahren, da der andere eingefroren war. In dem Nebel, der die Hochebene bedeckte, war es so empfindlich kalt, daß die Bärte vereisten. Die Orientierung war dort ebenfalls sehr schwierig, und man ging vorsichtigerweise bis auf 1000 Meter Höhe hinauf, um die bewaldeten Höhen sicher zu überfliegen. Brieftauben, die man auffließ, fanden sich ebenfalls sehr schwer zurecht. Der ganze Verlauf der Fahrt ist wieder ein Beweis, für die außerordentliche Betriebssicherheit und Luftüchtigkeit des Fahrzeugs. Für gestern war Graf Zeppelin nach Donaueschingen zum Frühstück geladen. Das Luftschiff hat auf seiner Rückfahrt um 8¾ Uhr Engen, um 4 Uhr Singen, um 4 Uhr 30 Min. Radolfzell, um 4 Uhr 40 Min. die Insel Reichenau und um 5 Uhr bei niedriger Fahrt unter ungeheurem Jubel der Bevölkerung, die dem Kronprinzen und dem Grafen Zeppelin begeisterte Huldigungen darbrachte, die Stadt Konstanz passiert. Um 5 Uhr 50 Min. ist das Luftschiff nach 6¾stündiger, glänzender Fahrt in Manzell glatt gelandet. In größerer Höhe fand das Luftschiff Windstille, so daß die Fahrt schnell und sicher verlief. Die Geschwindigkeit betrug etwa 50 Kilometer in der Stunde. Am Abend fand im Deutschen Hause in Friedrichshafen Festtafel statt, an der außer dem Kronprinzen und seiner Begleitung u. a. die Familie Zeppelins und Professor Dr. Hergesell teilnahmen.

⊙ **Die deutschen Korps in der Walhalla.** Aus allen Gegenden Deutschlands hatten sich am Freitag Korpsstudenten zu einer Feier vor der Bismarck-Büste in der Walhalla zusammengefunden. An der Huldigungsfeier beteiligten sich 26 Korps mit 1300 Studenten und alten Herren. Chargierte mit den Fahnen fuhren in festlichem Zuge von Regensburg zur Walhalla, wo zunächst der „Liederkranz" von Regensburg die Bismarck-Hymne vortrug. Hierauf hielt Professor Sponsel die Festrede, in der er die Verdienste Bismarcks feierte und zum Festhalten an dem, was Bismarck errungen, aufforderte. Der Redner legte namens des Korps einen Kranz vor der Büste nieder. — Im Anschluß an den Festakt fand eine feierliche Beleuchtung der Walhalla statt; abends folgte ein Festkommers der Korps.

⊙ **Ein Pestfall in Liverpool.** Das Lokalverwaltungsamt in Liverpool macht bekannt, daß am 20. Oktober ein Arbeiter auf einem Kohlenkahn in Liverpool an pestverdächtigen Symptomen erkrankte und am 23. Oktober verstarb. Die bakteriologische Untersuchung bestätigte am 3. November die Diagnose auf Beulenpest. Unterdessen waren umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen und alle Personen, die mit dem Patienten in Berührung gekommen waren, befinden sich unter strenger Beobachtung. Da mehr als fünf Tage seit dem Todesfall verflossen sind, hofft man, daß sich die Seuche nicht ausbreiten werde. Kranke Ratten wurden nicht gefunden.

⊙ **Die Prager Krawalle.** Wie der „Neuen Freien Presse" aus Prag gemeldet wird, war der Graben schon früh von tschechischen Massen dicht besetzt. Von den deutschen Studenten, die sich in Farben, über 300 an Zahl, gruppenweise im deutschen Hause versammelten, wurden einzelne überfallen und verwundet. Auf dem Heumarkte wurde ein Student mit einem großen Steine am Kopfe schwer verletzt. Infolge dieser Vorgänge ordnete der Polizeidirektor die vollständige Räumung des Grabens an. Auf den Einspruch der gleichfalls im deutschen Hause versammelten deutschen Professoren und Abgeordneten, die in der Räumung und Absperrung des Grabens eine Vereitelung des Bummels der deutschen Studenten erblickten, erklärte der Polizeidirektor, er halte seine Verfügung aufrecht, weil er sonst Blutvergießen befürchte. Unter dem Schutze von Gendarmerie zogen sodann die deutschen Studenten mit den Professoren und Abgeordneten nach der Universität, hielten dort eine Versammlung ab und beschlossen, gegen das Vorgehen des Polizeidirektors Protest einzulegen. Auch auf dem Heimwege wurden einzelne Studenten angegriffen.

Letzte Drahtnachrichten.

Gegen den Zweikampf.

Leipzig, 9. Nov. Die heutige Tagung der deutschen Antiduelliga sprach sich nach einem Vortrage des Geheimrats Professor Dr. Ostwald-Leipzig für die Bildung einer deutschen Hochschulvereinigung gegen den Zweikampf aus.

Der preußische Lehrertag.

Berlin, 9. Nov. Der fünfte preußische Lehrertag formulierte gestern seine Wünsche zu dem neuen Lehrerbesoldungsgesetze.

Diner beim Schah.

Teheran, 9. Nov. Am Samstag fand auf dem Auswärtigen Amte ein diplomatisches Diner statt, an dem das gesamte diplomatische Corps, die ersten Hofwürdenträger und die Minister teilnahmen. An das Diner schloß sich ein stark besuchter Empfang. Der großbritannische und der russische Gesandte, die täglich zusammen konferieren, haben erneut beim Schah Vorstellungen erhoben wegen Wiedereinführung einer konstitutionellen Regierung.

Massauah als Freihafen.

Paris, 9. Nov. Dem „Eclair" wird aus Rom gemeldet, daß der gegenwärtig dort weilende Gouverneur von Erythrea der Regierung den Plan unterbreitet habe, Massauah in einen Freihafen umzuwandeln. Nur durch eine solche Maßnahme werde Massauah in den Stand gesetzt, die Konkurrenz des französischen Hafens Doitouti zu überwinden.

Casablanca.

Paris, 9. Nov. Betreffend des Zwischenfalles von Casablanca veröffentlicht der „Matin" eine Erklärung des Fürsten Radolin, in der es heißt: Sie haben gleich mir die versöhnliche Richtung der öffentlichen Meinung der beiden Länder gesehen. Angesichts dieser versöhnlichen Gesinnung kann man schon annehmen, daß man Schritte zu einer beide Mächte befriedigenden und deren Interessen berührenden Lösung finden werde.

Temp. nach C. | Barometer gestern 748,8 mm
Voraussichtliche Witterung für 10. Nov. von der Dienststelle Weilburg: Meist heiter und trocken, Temperatur nicht erheblich geändert.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Reifkirch 0, Marburg 0, Fulda 0, Wizenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.
Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 96 heute 94
Mainpegel Hanau gestern 1.01 heute 1.02
Lahnpegel Weilburg gestern 0.00 heute 1.18

10. Nov. Sonnenaufgang 7.8 | Mondaufgang 5.26
Sonnenuntergang 4.19 | Monduntergang 9.25

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Cloeß; für den Anzeigenteil Friedrich Bettum, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Der Mensch hat keinen tückischeren Feind

als die Erkältung. Die kann man zu jeder Jahreszeit haben und meist dann, wenn man's am wenigsten vermutet. Und wie oft schon ist aus einer vernachlässigten Erkältung schwere Krankheit und Siechtum entstanden. Da ist es eben ein wirkliches Glück, daß man diesem Feind bequem und wirksam zugleich begegnen kann, indem man sich daran gewöhnt, bei allen Anzeichen einer Erkältung sofort Fays ächte Sodener zu brauchen. Natürlich werden Fays ächte Sodener Mineralpastillen auch vorbeugend verwendet. Man kauft sie überall für 85 Pfennig die Schachtel. 1448

Handel und Industrie.

Die Rheinschiffahrt im Oktober.

Ueber die Rheinschiffahrt im Monat Oktober wird geschrieben: Der vergangene Monat war für die Schiffahrt der ungünstigste im ganzen Jahre. Der Wasserstand war am Schlusse des Monats um etwa 1.15 Meter niedriger als am Anfange. Zuerst mußte die Schiffahrt nach Kehl-Straßburg eingestellt werden, 14 Tage darauf erfuhr der Verkehr nach Karlsruhe eine Unterbrechung, so daß nunmehr seit mehreren Tagen die ganze oberrheinische Schiffahrt ruht. Gleichfalls haben am 7. und 8. Oktober die letzten Fahrten von Straßburg nach Basel stattgefunden. Auf dieser Strecke betrug im September der Güterverkehr 1600 To., in der ganzen Schiffahrtsperiode 1908 15 600 To. Die Salondampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft haben am 14. Okt. aufgehört zu fahren.

Ein gewaltiges Verkehrshindernis bildete neben dem kleinen Wasserstand der in der Mitte des Monats aufgetretene starke Nebel, wodurch mehrmals die Schiffahrt den ganzen Vormittag hindurch ruhte. Am 24. Okt. ist der Cauber Pegel unter 1.25 Meter gesunken und so waren die Transportunternehmer berechtigt, die Wasserstandsklausel in Anwendung zu bringen, nach welcher sie ihren Transportverpflichtungen nach dem Mittel- und Oberrhein entbunden waren. Selbstverständlich wurden die Kohlentransporte davon nicht berührt, da die Kohlenverschiffung rheinaufwärts weiter betrieben wird, so lange die Schiffe noch fahren können.

Die großen Schraubenschleppdampfer mußten wegen zu großen Tiefganges außer Dienst gestellt werden. Die großen Kähne werden durch die weniger tiefgehenden Raddampfer befördert. Die Fahrrinne für die Schiffe ist an verschiedenen Stellen so enge, daß die Schiffer die äußerste Vorsicht anwenden müssen, um nicht aufzufahren. So kann z. B. bei Neuwied das rechte Fahrwasser nicht mehr benutzt werden, die zu Berg kommenden Schleppzüge müssen so lange warten, bis die zu Tal fahrenden Schiffe das linke Fahrwasser passiert haben. Dann dauern im Gebirg die Leichterungen ungeschwächt fort und scheinen sich bei dem anhaltenden Wasserrückgange noch weiter auszudehnen. Bei St. Goar, Oberwesel, Kamp und St. Goarshausen liegen andauernd eine Menge Schiffe, die auf Ableichterung warten. Oft muß sogar die Hälfte der Ladungen in kleine Leichterschiffe umgeladen werden.

Auf dem Frachtenmarkte haben sich im vergangenen Monat ganz bedeutende Umwälzungen vollzogen. Während bis zum 8. Oktober nach Mainz-Mannheim-Rheinau 1,20 ℳ bezahlt wurde, stieg die Fracht in der zweiten Hälfte des Monats bis auf 5.10 ℳ, nach dem Main bis Frankfurt von 1,35 ℳ bis 5,35 ℳ pro Last. Die Schlepplöhne nach Mainz-Gustavsburg erhöhten sich von 0,70 ℳ auf 1,35—1,50 ℳ, nach Mannheim von 0,70 ℳ auf 1,40—1,60 ℳ pro 1000 Kilo. Di Fracht von Rotterdam nach den Ruhrhäfen für Eisenerz stieg von 30 resp. 40 Cts. auf 3,25 resp. 3,50 fl., fiel aber später wieder auf 1,20—1,35 fl., nachdem außergewöhnlich viel Leerraum vorhanden war. Die Holzfrachten erhöhten sich von 60—65 Cts. auf 5,50 fl., ermäßigten sich dann wieder auf 1.75 fl. Die Schlepplöhne schwankten zwischen 25 Cts., 40—50 Cts., 60—70 Cts., zuletzt wieder 30 Cts. Der Verkehr in den verschiedenen Häfen darf nach den jeweiligen Umständen als ziemlich lebhaft bezeichnet werden. Seewärts kommend sind im Oktober auf dem Niederrhein 2319 beladene Schiffe eingetroffen ohne die Schleppdampfer. Von Rotterdam kamen 1861, von Antwerpen 268, Amsterdam 45, Gent 26, Lüttich 37, Hamburg 11, Groningen 11 usw. Als Bestimmungsort hatten 19 Emmerich, 2 Grieth, 1 Grieihausen, 10 Wesel, 6 Kleve, 1 Rheinberg, 1524 blieben in den Ruhr- und umliegenden Häfen, 22 fuhren weiter nach Uerdingen, 14 Krefeld, 77 Düsseldorf, 3 Reisholz, 3 Heerdt, 48 Neuß, 2 Lebekusen, 12 Mülheim, 169 Köln, 397 fuhren weiter rheinaufwärts und 2 Schiffsladungen waren für Kassel bestimmt. Als Fracht hatten 545 Stückgüter, 674 Getreide, 488 Eisenerz, 15 Roheisen, 31 Kupfererz, 17 Eisenabfall, 12 Schwefelerz, 15 Zinkerz, 11 Bleierz, 4 Eisen, 1 Mineralerz, 1 Rohkupfer, 2 Kupfer, 3 Chromerz, 2 Alteisen, 3 Schwefelkies, 1 Zink, 2 Blei, 1 Eisenerde, 1 Blechabfall, 173 Holz, 38 Mais, 42 Kohlen, 10 Papierholz, 35 Leinsamen, 12 Phosphat, 12 Zement, 25 Petroleum, 8 Kartoffeln, 7 Steine, 7 Kreide, 5 Oel, 10 Rübsamen, 4 Kleien, 9 Baumwollsaatmehl, 3 Schlacken usw.

Im Duisburger Hafen verkehrten im Oktober 2367 Schiffe, angekommen 1230 Schiffe, davon beladen 505 mit 208 565 To., abgefahren 1107 Schiffe, beladen 857 mit 357 493 To., darunter 355 100 To. Kohlen. Im Ruhrorter Hafen verkehrten vom 17.—30. Oktober 2847 Schiffe, angekommen 1390, davon beladen 145 mit 71 489 To., abgefahren 1467 Schiffe, beladen 900 mit 214 016 To., darunter 195 796 To. Kohlen.

Im Krefelder Hafen sind im Oktober 113 beladene Schiffe eingelaufen, 52 brachten Stückgüter, 27 Getreide, 13 Holz, 4 Soda, 3 Zement, 1 Eisen, 1 Kleie und Treber, 2 Leinsaat, 1 Roheisen, 1 Quarzit, 1 Holzkalk usw. und 5 Flöße. Abgegangen 24 mit Stückgüter, 8 mit Mehl, 1 mit Oel.

Vom Ober- und Mittelrhein schwammen 33 Flöße zu Tal, 2 für Neuwied, 1 für Köln, 30 Flöße mit 41 005 Kubikmeter Inhalt schwammen nach dem Niederrhein, 2 Düsseldorf, 5 Krefeld, 4 Hochfeld, 14 Duisburg, 1 Ruhrort, 1 Walsum, 1 Kleve, 1 Wesel, 1 Kempen.

Die erste Rheinreise machten 1 Radschleppdampfer, 3 Schraubenschleppdampfer, 10 Kähne, 1 Petroleum-Leichter. Ein Riesenelevator wurde von Mannheim nach Bremen gebracht.

Börse vom Tage.

Berlin, 7. Nov. Die gestern, wenn auch zögernd, in Fluß gekommene Aufwärtsbewegung konnte heute bei Eröffnung des Verkehres weitere, zum Teil recht erhebliche Fortschritte machen; bestimmend hierfür war vor allem das weitere Nachlassen der politischen Spannung zwischen Deutschland und Frankreich. Die daraufhin an den gestrigen Weltbörsen eingetretene stramme Haltung und die Festigkeit Newyorks trugen das übrigen dazu bei. Insbesondere waren es die Hausse am Metallmarkte, sowie die Rückwirkung, welche man von den gebesserten amerikanischen Geschäftsaussichten auf die Lage der heimischen Industrie erwartet, welche die Haussepartei, namentlich am Montan- und Schiffahrtsaktienmarkte, zu Deckungen veranlaßten. Demgegenüber kamen die fortdauernd mißlichen Berichte über den derzeitigen Gang des heimischen Eisen- und Kohlen-Großgewerbes nicht zur Geltung. Das Geschäft war belebter, die Zuversicht der Spekulation scheint wesentlich gehoben zu sein. Im Banken, namentlich leitende Werte, zum Teil beträchtlich höher, ebenso Amerikaner auf Newyork. Besonders fest war Baltimore. Die Gewinne am Montanmarkt betrugen bis über 2 Proz., für Schiffahrtsaktien bis 3/4 Prozent, 1902er Russen auf Realisierungen bis 1/4 Prozent niedriger. Elektrizitätsaktien auf Deckungen bis 1 Proz. höher. Die Kurse konnten sich weiterhin bei Schwankungen gut behaupten. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent.

Auf feste Auslandsmeldungen erhielt sich die freundliche Tendenz auch später, doch war das Geschäft stiller. Cassaindustriemarkt fest, namentlich Zink- und Kupferaktien auf die Metallhausse; auch Spritwerke anziehend.

Privat-Diskont 2 5/8 Prozent.

Frankfurt a. M., 7. Nov., Kurse von 1.15—2 Uhr. Kreditaktien 199.20, Diskonto-Komm. 177.30, Staatsbahn 147, Lombarden 22.40, Baltimore 104.40.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 7. Nov., 11 Uhr. Kreditaktien 632.—, Staatsbahn 675.—, Lombarden 119.75, Marknoten 117.30, Papierrente 99.—, Ungar. Kronenrente 92.—, Alpine 643.50. Fest.

Mailand, 7. Nov., 10 Uhr 50 Min. 5proz. Rente 104.05, Mittelmeer 398, Meridional 666, Wechsel auf Paris 100.13, Wechsel auf Berlin 123.03.

Genua, 6. Nov. Banca d'Italia 1268.

Lissabon, 6. Nov. (W. B.) Goldagio 20—%, Wechsel auf London 43 1/4 Pence.

Paris, 7. Nov., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 95.72, Italiener —.—, 4proz. Russ. konf. Anl. Ser. 1 und 2 85.50, 4proz. do. v. 1901 —.—, Spanier äußere —.—, Türken (unifiz.) 91.—, Türken-Lose —.—, Banque ottomane 702.—, Rio Tinto 1840, Chartered 23.—, Debeers 311, Eastrand 108, Goldfields 120.—, Randmines 172.

Berliner Börse, 7. November 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2 5/8%. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12 1/2 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
St.Rchs.Schatz	4	100.25bG
do. 1.4.12	4	100.25G
do. 1.7.12	4	100.25bG
do. 1.4.09	3½	100.12G
Pr.Schatz 1912	4	100.25bG
Dt. Reichs-Anl.	4	101.40bG
do. do.	3½	94.10bG
do. do.	3	84.40bG
Preuss.cons.A.	3½	94.00bG
do. do.	3	84.30B
do. do.	4	101.40bB
Bad. St.Anl. 01	4	100.60bG
do. do. 1909	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.30bG
do. do.	3½	93.25G
do. Eisb.-Anl.	3	83.50bB
Brem.Anl.1899	3½	91.50b
do. 05 uk. 15	3½	91.50B
do. 96	3	81.50bG
Cass.Landeskr.	3½	93.50G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	100.00G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1908	3	83.60G
do. do. 1907	4	101.00G
Hess.St.A.93/00	3½	92.30G
do.96 03 04 05	3	82.25b
do. do. 09	4	100.80G
Olds.St.Anl.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
HannPA VII. VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	99.50G
do. do.	3½	90.40bG
Pomm.Prv.Anl.	3½	90.50b
Posen.Prv.-Anl	3½	90.30G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.50G
do. IX. XI. XIV	3	84.60G
do. XX. XXI	4	100.20G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.30G
Westf.Prv.-Anl.	3	—.—
do. do.	3½	91.75G
do. do.	4	99.80G
Westpr. Pr.Anl.	3½	90.70G
AltonaSt.-A.01	4	99.50G
BarmerSt.-Anl.	3½	92.00G
Berliner St.Anl	3½	97.00G
do. 1882/98	3½	93.80bG
do. St.-Syn.L	4	99.10G
Bresl.St.-A.91	3½	91.50G
Bromberg.St.-A.	3½	91.30G
do. do.	4	99.50G
Charltb.89/99	4	100.25G
do. 07 u. 17	4	100.25G
Charltb.95/96	3½	92.00B

Cöln.St.-A.v.98	3½	91.75G
Düsseld.88/03	3½	90.90G
Elberf.St.O.99	4	99.50G
do. do. 89	3½	93.60G
Ess.St.A.IV.V.98	3½	93.50G
Hall. St.-Anl.	4	100.00G
do. 86-92	3½	93.90G
Hann.St.-A.95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	99.80G
do. 07/17	4	99.80G
do. 89/98	3½	92.60G
do.01.02.04	3½	91.75G
Magdeb.91u.00	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75/91 u.02	3½	92.70G
Mindener St.A	4	99.50G
Naumburg. 97	3½	91.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	92.00G
Stettiner St.-A.	3½	90.40G
Wiesbad. 1901	3½	92.20G
Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.80G
do. do	4½	108.50bG
do. neue	4	100.10bG
do. do.	3½	93.25G
do. do	3	84.00G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.50bG
do. do	3	81.90bG
Kur u.Neum	3½	95.00G
do. do	3½	91.50b
Ostpreuss.	4	100.20bG
do.	3½	91.40bG
Pomm.Lsd	3½	92.25G
do. do.	3	82.60bG
Posensche	4	102.00G
do.	3½	94.80bG
Sächsisch	4	99.90G
do.	3½	92.50G
do.	3	82.50
Schle. altl.	3½	94.80
do. L.A.	4	—.—
do. L.C.	4	99.90bG
SchlHlst.L.	3½	90.70bG
do. do.	4	99.20bG
Westf.Land	4	99.60G
do. do.	3½	92.90G
Wstp.rittl.	3½	93.00G
do. do.	3	82.75G
Rentenbriefe		
Hannovsch	4	100.00G
do.	3½	92.20G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	100.10G
do. do.	3½	92.20G
Pomm.	4	100.00G
do.	3½	92.00b
Posensch.	4	100.00G
Posensch.	3½	92.20G

Rentenbriefe		
Preuss.	4	99.60G
do.	3½	92.20b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	92.00bG
Sächsisch	4	99.90G
Schles.	4	100.10G
do.	3½	92.40G
Schl.Holst	4	99.70G
do.	3½	92.10G
Bad.Präm.A.67	4	149.00b
Brnschw.20Tl.L	frs.	187.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	133.10bG
Hamb. 50Tlr.L.	3	140.00b
Lübecker do.	3½	155.75b
Mein.7Guld.-L.	frs.	31.40b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.50b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn.4000M	4½	97.40b
do.äuss.100L.r	4½	95.60b
do. Ges. 8.8.96	4	86.00b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	104.75b
do. v.1896	5	101.30b
do. v.1898	4½	97.00b
Griech4.81-84	1,6	49.20G
do. Goldrente	1,3	37.70G
do. Monopol.	1½	49.25bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	90.70bG
do.	4	82.90b
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl.99	5	101.60G
Oesterr. Goldr.	4	97.80G
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	99.10G
do. 1860Lose	4	154.30bG
Port.St.A.anl.III	3	58.90bG
do. III. Spec.	frs.	8.90bB
Ruman. 1903	5	100.70b
do. 1898	4	89.20b
Russ.Anl. 1902	4	82.30bG
do. do. 1905	4½	97.00bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent	4	75.50bG
do. Boden-Cr.	5	106.00B
SaoPaulo C.A.	5	95.10bG
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	76.00bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A.03	4	91.00B
do. Bagd.-A.	4	84.00G
do. 1905	4	83.00bG
do. Lose	frs.	141.10b
Ung. Goldrente	4	92.70B
do. Kronenrent	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	81.50bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.St.A.100L	4½	92.70G

B.Air.St.A.Pec.	6	101.40G
Lissabon. St.A	4	78.40G
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	3½	96.50b
Braunschw. Ld.	6½	130.25bB
Crefelder	6½	126.75G
Eutin-Lübeck	3½	83.60G
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank.	5½	136.50G
Halle-Hettst.LA	3½	89.75G
Liegn.Raw.L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz	3½	54.10b
Nordh.Wern.LA	4½	83.00bG
Oesterr. Staatsb	6	147.00b
do. Südb.(Lb.)	0	22.50bB
Warsch.-Wien	0	97.90B
Mittelmeer	3,4	77.00G
Prinz Heinr.	6	—.—
Zschipk.Finsterw	13½	280.00bG
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Bus-Prager Gld	3	78.25bG
ElisWestb.G.stf	4	96.90b
do. 1880	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	96.20G
Kasch.Odb. Gld	4	94.00bG
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	82.50G
do. Ergzgsnetz	3	83.60G
do. Staats Gold	4	97.30G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.30bG
do. Obl. Gold	5	101.25bG
Iwanger. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasiRjer	4	80.50B
Süd-Westbahn	4	—.—
Koslow-Woron.	4	80.80b
Kursk-Kiew	4	86.60b
Mosc.Kiew Wor	4	81.60bG
Mosco-Rjäsan	4	86.00G
Rybinsk gar.	4	80.40bG
do. 1897 uk.08	4	80.70b
Süd-Ost. 1898	4	80.50G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.25G
do. Ergänz.Netz	5	100.20G
Nat.Bh.O.st.g.	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	76.75bG
St.LouisS.Incl	4	77.50G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	90.00G

H.B.B.V.VI.u.14	4½	101.40b
do.I.u.II. uk.14	4	97.60G
do.III.u.IV.uk15	4	98.50G
do. II. uk. 1916	3½	94.10G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.75G
do. XVI. XVII.	4	97.80bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.80G
do. II.	3½	112.75G
do. VII.	4	98.10G
do. III u. IX.	4	98.10G
do.Hyp.-B.VII.	4	98.10G
do. do. VIII.	3½	91.50G
do. XI u.XII 10	4	98.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	98.00G
Hamb. Hyp.-B.	4	98.00bG
do. do. 1908	3½	91.00G
Hann. Bodcr. I.	3½	92.60G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	97.75G
do. do. I.	3½	93.25G
do. do. II. III.	3½	90.25G
Meckl.Str.H.B.	2,4	105.50G
Meining.VI.VII.	4	97.50bG
do. VIII.	4	97.70bG
do. IX.u.1914	4	98.00bG
do. XI.u.1916	4	98.30bG
do. conv.	3½	91.20G
do. 1913	3½	91.60bG
Mitteld.Bder.II.	4	97.00G
do. uk. 06	3½	91.00G
do. Grdrnr.III.	4	98.10G
Nordd Grdcr.III	4	97.00bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.40G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	97.90bG
do. XI.	3½	90.70bG
Pr.Centr.Bd.90	4	98.00bG
do. v.03uk.12	4	98.30G
do. v.06uk.16	4	98.90bG
do. v.07uk.17	4	99.50bG
do. v.86.89.94	3½	91.40bG
do. v.04uk.13	3½	91.80G
do.C-O.96uk06	3½	91.90b
do. v.06uk.16	3½	92.30G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	96.75bG
do. do. do.	3½	90.25bG
do. 1904u.13	4	97.75bG
do. 1905u.14	4	99.00G
do. 1907u.17	4	99.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.00G
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.40bG
do. 1900	4	97.75b
do. XX. XXI. 10	4	98.40bG
do. XXII. 1912	4	98.60bG
do. XXV. 1914	4	98.60bG
do.XXVII. 1915	4	98.75G
do.XXVIII.1917	4	99.25G
Pr.Pfb.XXIII.12	3½	93.50G
do. XXVI. 1914	3½	93.40G

Pr.Pfb.XXIV.12	3½	91.50G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.75bG
do.Comm.-Obl.	3½	91.75G
do. VI. 1917	4	100.25G
do. IV. 1912	3½	95.10G
Rhn.H.Pf.83-85	4	97.50G
do. Ser. 69-83	3½	90.50bG
do. Comm. Obl.	3½	92.00G
Rhein-W.B.I.II.	4	97.60G
do. II. IV.	3½	91.00bG
Sächs.Bodencr	3½	92.00bG
SchlesBodcr.Pf	4	97.50b
do. do.	3½	89.25G
Westd.Bodencr	4	97.50G
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien.		
Barmer Banks.	7½	129.10bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	153.75bG
Brl.Handelsges	9	163.25bG
do.Hypoth.B.A.	6	123.50bG
do. do. B.	8	174.50bG
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	152.00bG
Braunschw. Bk.	6½	118.75G
do. Hypoth.	7½	147.40G
Brl.Disc.B.abg	6	108.25G
do. Wechsl.B.	6	104.30G
Comm. u. Disc.	5½	107.80G
Darmstädt. Bk.	6	126.00bG
Deutsche Bank	12	238.00bG
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.30G
do. Hyp.Bk.100	7½	141.50bG
Disconto Comm.	9	177.10b
Dresdner Bank	7	145.30b
Essen.Cred.-V.	8½	159.00bG
Gothaer Grndc.	8	156.25bG
Hambg.Hyp.-B.	9	172.20b
Hannov. Bank	7	126.80G
Kieler Bank	7½	127.00B
Königsb.Ver.B.	7	122.00B
Leipz. Cred.-A.	9	162.75bG
Lüb. Comm.-Bk	6	120.75G
Magdeb. Bnkv.	7½	111.50G
do.Privatbank	7	118.60bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	139.60G
Mitteld. Bodcr.	5	94.60G
do. Creditb.	5½	116.70bG
Mülheim. Bank	6½	104.30G
Nationalb. f.Dt.	6	117.90b
Nordd.Grundcr	5½	106.25G
Osnabrück. Bk.	7½	137.00G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	123.25G
Pr.Bod.Cred.A.	7½	151.50bG
do.Ctr.Bd.Cr.60	9	188.00bG
do. Hyp Akt.Bk.	5½	114.50bG
do. Leihhaus	6	—.—
do.Pfandbr.Bk.	7½	140.75b
Reichsbank	5,ab	148.40bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.10G

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	0	158.00bG
Russ.Bk.f.a.H.	10	130.75b
Schaaffh.Bnkv.	7	133.50b
Schles. Bankv.	7½	156.50G
Südd.Bodncr.	8	169.60G
Wzttb. Bodcr.	7	139.60G
Westf.LdeVerB	6½	103.10G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	196.90b
A.-G.f.Bauausf.	0	58.75G
do. f.Mont.Ind	0	79.00bG
Alfeld-Gron. P.	7	103.75B
Allg.Elektr.Ges	12	225.00bG
Alsen PortlCem	14	205.80b
Angl. Contin.	7½	111.00G
Anhalt.Kohlen	0	111.10bG
Aplerbeck Bgb.	12	157.00B
Arenberg co.	45	438.20bG
Bergm. Elektr.	16	286.20bB
Berg.Märk.Ind.	5	94.50B
Berl. Bockbr.	7	101.25G
do. Elekt.-W.	11	156.10b
do. Maschb.	15	242.00bG
BielefeldMsch.	25	275.00b
Bismarckhütte	25	262.25bG
Blumen.Mech.F	7½	105.50G
Bochum.Gussst	15	214.90bG
Böhm. Brauh.	5	108.25bG
BöperdeWlzw.	0	55.75b
Braunk.u.Brik.	12	185.00bG
Braunschw.Jute	14	196.00G
do. Kohlen	13	254.50G
Breitenb. Cem.	13	128.60G
Bremer Wollk.	14	209.75bG
Caroline b.Offh	28	393.60bG
Cassel.Federst	12	156.75G
Cöllnerbergw.	30	420.50bG
Cöln-Mü.Brgw.	4½	108.50b
ConcordiaBrg.	28	307.50bG
Consolidation	28	405.25bG
Cröllwitz. Pap.	13	207.00G
Delmenh.Lino.	22	234.80bB
Dessauer Gas	8½	161.25G
Dtsch.Gasgl.	35	368.80bG
do.Waff.u.Mun	20	298.90bG
Donnersmarck	14	300.00bG
Dortm.Union.C	2	57.90b
do. Akt.-Br.	20	297.25B
do. Union-Br.	30	311.00G
do. Victoriabr.	8	135.60G
Düsseld. Eisen	13	142.75bG
do. Waggon	22	274.90b
Dynamit Trust	10	155.60bG
Egestorff Salin	10	153.00G
Eintracht Brnk.	24	411.75bG
Elberf. Farben	58	408.00b
do. Papierf.	0	90.00bB
Engl. Wollwar.	8	87.80G

Eschweil.Brgw.	12	187.40b
Essener Steink	10	162.00bB
Flensb.Schiffb.	10	135.50G
Freund Masch.	14	319.00G
Frister&Rossm.	7	112.00bG
Gelsenk. Brgw.	12	187.60bG
GeorgMar.Bgw.	0	44.10bG
do. St.-Pr.	0	67.10bG
Germania Drtm.	12	125.00G
Gerresh.Glash.	15	224.75bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	128.50bG
Gladbach.Spinn	9	138.25G
Görlitzer Eisenb	21	295.00bG
Hagen. Gusst.	0	59.25G
Hallesche Masch	26	338.00b
Hannov. Masch.	25	334.10bG
Harbg.-Wien G.	0	—.—
Hark. Brückenb	9½	130.00bG
Harb.Bgb. Pr.A.	10	149.00bG
Harpener Brgb.	11	192.60bG
Hartm. Masch.	12	158.75b
Harper Eisenw.	7½	155.25b
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	196.00bG
Herkul. Brauer.	10	170.00B
HeimannWerft	35	421.50bG
Hoesch.Eis.u.St.	14	216.90b
Höchst. Farbw.	30	389.50bB
Howaldtwerke	0	74.50bG
Ilse Bergbau	20	377.25bG
Jessb. Brauerei	5	70.90B
Kaliw. Aschersl	10	140.75bG
KattowitzBergb	14	281.00bG
KieherSchlesch	10	135.00B
Kohlmann Stärk	18	324.00b
König Wilh. cv.	20	264.25b
Königsborn	16	202.50bG
Köppers.&Sh.	14	203.80G
Kyffhäuserhütte	6	119.00G
Lapp. Tiefbohr	0	60.50G
Lauchhamm.	10	161.00bG
Laurahütte	10	193.50bG
Leipz.Br. Rieb.	9	164.40B
Leonhardt Brk.	9	138.50bG
Leopold-Grube	8	124.75B
Leopoldshall	0	40.50B
Lindenbr. Osna	4	58.50bG
Linden.Brauer.	16	220.00B
LouiseTiefb.Pä	0	93.50bG
Löw.Löwe&Co.	16	253.60bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	94.50bG
Magdeb. Gas	6	107.25G
do. Bergwerk	38	509.00B
Mariench. Ketr	8	110.50bG
Massen. Bergb.	8	115.00bG
Mühle Röningen	10	138.00G
Mend.&Scherl	0	72.90b
Nähm. Koch&C.	11	161.75G
Neuhod.-A.-G.	7	134.25bG

Niederl.Kohlw	10	174.00bG
Nordd. Wollkm.	10	131.50bG
Oberschl. Eisb.B.	6	100.50b
do. Eisen-Ind	3	97.25bG
do. Koksw.	11	154.25bG
do. Prtl.-Cm.	17	188.60bG
Oppeln.Cem.W.	14	156.25G
Orenst.&Koppel	15	185.00bG
Ottenser Eisen	7	102.75G
Phönix Lit. A.	11	172.75bG
Pod.Sprit-A.-G.	25	415.60G
Rhein-Nassau	8	226.90bG
Rhein.Stahlwerk	11	164.25b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	119.00bG
Riebeck Mnt.W	12	197.00bG
Rombach. Hütt.	9	157.50bG
Rositz. Braunk	14	234.00bG
do. Zuckerf.	3	110.25bG
Sächs. Gusst.	20	216.00bG
Sächs.Thür.Brk	5	102.50G
do. do. Pr.A.	5	112.50b
SalineSalzung	6	109.25bG
Saageh.Masch.	10	145.50G
Schlegel Br.	10½	—.—
Schles. Cement	12	152.50bG
do. Zinkhütten	21	407.00bG
Schönch. Schl.	10	191.25bG
Scheb.&Salzer	30	281.25bG
SchuckertElek	5	118.50G
Schulth.Brauer	14	218.00bG
Schütz-Knaudt	7	130.00G
SiemensGlas-I.	16	250.00b
Siem. & Halske	14	203.30bG
Spinn&S. abg.	3	52.00G
StadtbergHütte	2	108.00bG
Stettin. Vulkan	14	234.50G
Stolb. Zink.-Akt	5	137.50bG
ThaleEisenhütt	0	72.75bG
do. V.-A.	0	87.50G
Ver.Cöln.RtwP.	16	234.50b
do. Mühlw.Hallar	17½	167.00bG
do. Jypen Wlt.	12	171.00bG
Victoria Fahrr.	4	98.00bG
Vogt & Wolf	14	194.25G
Vereinbl.Prtf.C.	22	331.00bG
Warst.Grub.V.A	8	121.75G
Wanderath	6	99.50G
Westeregel Alk	13	181.00G
Westfalia Cem.	20	207.50G
Westf. Drahtind	8	159.50bG
do. Kupferak.	0	98.25bG
do. Stahlwerk	0	81.00bG
Wicking Cemet.	12	129.00G
Wickrath Leder	10	181.00G
Wickül. Küpper	10	135.50G
Wiel.&Hardtm.	7½	112.50G
Wilke Gasm.	8	163.00B
Witten. Gussst.	15	208.00bG
Zeitzer Masch.	11	180.50b
ZellstoffVerein	6	87.25G

Transport-Gesellschaften		
Aach. Kl.	7	142.50B
Argo Dpf.	4	—.—
AllgDt.Gm.	0	106.00bG
do.Lok.u.Str.	8	—.—
Braunsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel. Str.	4½	100.00bG
Elkt.Hochb.	5	123.40G
Gr.Brl.Strb.	8	172.00bG
Hmb.Packf.	6	168.70b
do.Strassenb	10	177.00bG
Hamb.Str.Bf.	2	67.60bG
Magdb. Str.	8½	161.00G
hamer.Dpf.	5	116.00b
Nordd.Lloyd	4½	99.00bG
V.Elsb.BVK	4	69.30b
Oblig. Industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt		
Allg. Elekt.Ges.	4½	100.90bG
do. do.V.a.10	4	96.80b
Dortm.Union10	*5	110.50B
do. do.	*5	101.00G
German.Schiffb	*4	99.50B
F.Kruppsche	*4	98.60b
Laurahütte	*3½	91.50b
do.	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	94.75bG
do. do.	3½	96.00B
Eisenhütte 08	4	98.00G
do. do. kov.	4	—.—
Wechsel-Kurse.		
Amsterdam 8 T.	3	169.00b
Brüssel u.Antw 8 T.	3	81.10bG
Christiania 10 T.	5½	112.40b
Kopenhg. 8 T.	5½	112.45B
London 8 T.	2½	20.445bG
do. 3 M.	2½	20.325G
New York		4.20bG
Paris 8 T.	3	81.40bG
do. 2 M.	3	80.95bG
Wien 8 T.	4	85.30B
do. 2 M.	4	84.45G
Schweiz 8 T.	3½	81.45bB
Ital.Plätze 10 T.	5	81.30bG
Petersb. 8 T.	5½	214.60b
Gold, Silber, Banknoten.		
20 Francs-Stücke		16.29bG
Sovereigns p. Stück		20.41bG
N.Russ.Gold p. 100R		216.25b
Amerikan. Noten		4.20b
Belgische Noten		81.10b
Englische Bankn. 1L		20.445b
Franz. Bankn. 100fr.		81.45b
Holländ. Banknoten		169.65b
Oesterr.Not. 100Kr.		85.40B
Russ.Noten 100Rbl.		214.85b
Zoll-Coupons kleine		320.60b

Plüsch-Paletots. Neue Formen. Solide Qualitäten. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Orthopädische
Stütz-Apparate
für Kinder u. Erwachsene

ärztlich bestens empfohlen und verordnet f. alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schiefe Haltung, hervortretende Schulterblätter etc. etc. in sorgfältiger, sachverständiger Anfertigung, verstellbar und von vorzüglicher Wirkung.

P. A. Stoss Nachf.
Tel. 227. Taunusstr. 2.
Spezial-Etablissement
für die Anfertigung von orthopädischen Apparaten u. Maschinen aller Art. 14915

Die Wahrheit
sagen die Hausfrauen, wenn sie die Margarinemarke
„Siegerin"
als besten und billigsten Ersatz für feinste Meiereibutter bezeichnen! Unentbehrlich für Küche u. Tafel.
Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Z 50

Herren- u. Knaben-Hüte u. -Mützen
in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen
empfiehlt 15183
Lina Hering, Witwe,
vorm. Carl Braun,
10 Ellenbogengasse 10.

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 14989
Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Rossi, Metzgergasse 3.

Erfolgreich
und
Billig
inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutscheines im Werte von
30 Pfennig.

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. November 1908. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

271 408 29 528 449 80 989 (500) 1066 (500) 102 428 93 98 (1000) 631 33 704 843 53 986 2124 609 28 726 67 (3000) 812 84 (1000) 3054 132 299 324 600 833 4017 129 289 282 99 574 702 892 929 45 76 5158 490 (500) 610 (500) 25 726 884 6261 (1000) 436 620 878 960 75 7232 66 (1000) 308 439 609 21 731 8227 445 (500) 645 603 92 769 806 65 75 99 982 9013 36 184 (1000) 271 310 401 541 73 (1000) 638 954 (1000)

10074 131 322 98 376 443 (1000) 521 689 796 851 979 11192 315 733 839 80 919 67 12077 232 316 86 681 739 814 46 47 87 13077 84 117 58 322 758 818 69 14049 407 76 851 701 886 901 15015 167 220 (500) 60 69 737 46 95 (1000) 809 16019 511 (3000) 623 707 17363 567 (3000) 74 620 65 765 88 838 18192 271 416 540 767 952 987 19010 244 659 924 87 99 817 978

20166 236 74 998 21043 149 470 653 719 994 (500) 22084 172 81 23189 402 893 806 24005 127 97 314 618 714 (500) 974 25208 346 93 907 26103 49 366 (500) 936 27033 237 46 330 91 711 13 839 95 28011 131 417 91 695 (10000) 744 29014 50 57 78 209 (1000) 367 97 463 904 838

30367 (500) 93 (500) 466 22 63 651 689 31080 119 678 696 820 86 99 32017 101 261 307 552 797 819 (500) 905 33264 67 439 86 517 636 937 34014 160 67 (3000) 341 (1000) 773 (3000) 832 96 35046 267 76 407 52 631 36058 183 369 88 630 56 998 37032 76 312 54 456 587 90 946 38071 174 272 619 32 67 749 39151 216 (1000) 361 626 626 760 (1000) 882

40132 669 831 41115 303 435 73 98 537 703 54 59 (1000) 825 42022 141 513 69 848 919 43198 289 347 76 489 507 51 619 59 73 708 904 (3000) 5 (3000) 44050 (3000) 154 387 494 758 45346 46095 108 (500) 400 648 745 807 33 882 47208 378 628 790 861 (1000) 48136 477 642 (500) 65 756 812 961 (500) 49046 174 262 396 490 589 897 929 45

50051 242 842 936 51515 790 (500) 858 931 52141 (1000) 559 53074 179 367 54050 246 (1000) 324 698 751 59 55138 250 463 648 803 56088 (500) 866 57383 419 (1000) 609 688 58181 (500) 206 383 426 662 845 (500) 993 (1000) 59245 48 385 598 982

60037 (1000) 126 348 437 71 603 862 61227 669 841 62166 308 54 62 668 91 709 47 918 95 63008 17 278 309 565 398 904 99 (3000) 64130 246 331 96 479 (1000) 85 539 601 44 760 996 65534 56 620 49 763 808 21 66030 (3000) 38 (500) 342 80 337 75 433 79 569 611 716 68309 716 946 98 69164 254 69 310 77 722 99 (500)

70219 587 605 705 71209 16 449 52 606 72058 68 156 83 406 890 921 73140 223 (3000) 91 339 80 481 74201 74 409 551 608 66 964 75058 220 82 84 99 724 (1000) 66 843 76079 138 319 93 (1000) 486 540 (500) 622 77127 (1000) 74 78 226 38 32 709 78490 643 (500) 730 842 64 79065 418 531 802 921

80097 304 (500) 16 498 517 25 43 772 937 71 81477 575 681 82275 441 97 615 27 60 859 83197 282 586 84302 16 482 873 646 796 819 (500) 30 85286 282 449 63 537 799 (1000) 966 86086 107 (1000) 16 43 (500) 221 92 454 690 774 98 87065 328 996 88093 186 303 70 496 609 779 865 89001 79 (3000) 136 381 452 539 829 966 77

90126 156 264 414 32 513 740 61 883 91021 62 67 205 63 310 506 20 664 79 777 898 946 92054 355 594 663 89 756 72 880 (500) 905 93077 158 98 382 436 721 64 94008 120 368 453 512 872 968 95352 93 606 47 96077 137 278 428 604 53 86 734 37 47 817 30 63 80 927 97091 171 86 216 370 889 98031 63 90 213 653 951 57 99177 379 523 933 (500)

100273 364 864 610 101522 866 951 (3000) 92 102072 310 464 87 615 66 766 841 103027 38 243 309 431 705 104224 422 66 887 715 939 105244 56 64 407 763 886 106041 155 66 347 89 595 693 972 107214 (500) 25 73 81 358 (500) 419 511 68 (1000) 904 87 108066 (500) 180 354 407 70 74 (10000) 734 109044 64 146 63 228 418 700 (5000) 619 966

110090 143 512 609 70 708 97 (1000) 111144 (3000) 299 430 500 52 645 64 720 72 112103 42 347 795 864 (3000) 905 21 31 76 96 113118 375 421 650 761 (500) 918 30 114354 70 88 328 635 710 71 (3000) 651 (3000) 904 115098 305 18 29 434 500 34 864 116033 156 (1000) 419 683 769 906 117192 282 356 484 (3000) 797 118233 81 573 919 119001 127 79 229 315 479 531 96 653 (3000) 86 887 942

120083 134 204 19 330 467 760 928 (3000) 121204 48 (500) 57 (1000) 648 813 924 122110 42 280 373 79 569 623 35 781 836 123156 208 77 521 41 624 87 831 914 (500) 124106 326 546 (3000) 92 636 30 40 817 983 125076 (500) 142 72 450 618 67 75 897 (500) 126039 175 79 336 443 660 797 807 916 (500) 16 127475 873 128256 (1000) 883 896 741 87 990 (500) 129367 443 (500) 519 46 641 713 (3000) 83 916 50

130183 70 (500) 266 305 8 10 57 596 606 922 131512 83 612 20 718 913 68 132162 (500) 403 611 770 614 (3000) 934 133096 214 322 411 562 965 134160 200 30 56 332 585 703 135080 137 239 63 (500) 85 568 632 944 969 136023 165 85 336 744 (500) 869 929 137104 99 479 (500) 565 (500) 824 728 989 138180 370 84 89 590 (3000) 674 959 95 139138 94 308 97 (3000) 344 494 602 17 31 941

140183 325 (1000) 82 71 403 51 83 612 96 768 (1000) 816 141126 79 336 464 39 77 95 633 142149 (500) 206 90 439 619 (500) 644 781 910 14 42 56 143025 273 326 604 69 738 898 144081 180 309 430 607 94 710 40 911 16 (500) 145026 38 236 631 670 95 146567 672 700 914 46 147049 (1000) 242 309 466 510 689 733 883 (500) 148134 38 (500) 289 358 (1000) 98 686 745 (500) 149048 75 (3000) 209 90 613 660 84

150023 249 411 626 930 151481 (500) 86 632 64 (500) 67 53 698 882 152115 59 203 436 506 27 98 (500) 604 25 (3000) 90 760 816 153009 103 260 319 636 93 (1000) 940 48 154076 64 178 212 663 798 872 894 155039 346 606 156016 31 132 813 24 96 (1000) 924 63 157046 54 173 220 (1000) 419 46 816 158454 620 26 711 892 913 (1000) 159016 95 146 224 338 628 (500) 729 (3000) 805

160045 67 315 30 441 81 (3000) 161108 339 54 91 (1000) 618 716 936 (500) 162168 932 163012 106 202 681 711 164085 90 192 331 548 61 928 165383 90 474 609 166175 579 632 814 167066 (500) 220 389 517 34 876 168098 216 (10000) 26 364 551 846 169109 209 (500) 817

170117 216 418 69 595 810 171048 (3000) 172205 85 233 468 (500) 540 756 173156 267 658 646 753 174183 201 346 61 534 839 175043 59 226 48 643 82 660 786 811 78 930 176069 204 817 674 715 177544 649 993 178019 211 (1000) 32 35 (500) 66 80 316 76 446 603 741 63 995 179016 38 134 657 60 (500) 87 660 869 950

180416 28 527 713 869 181023 610 182083 181 481 791 (500) 843 86 183018 (500) 68 102 45 (500) 287 471 656 795 184137 (500) 289 87 410 527 68 81 601 185017 311 22 809 15 91 947 186084 113 45 270 85 (1000) 90 308 445 87 533 563 734 187022 111 248 76 469 503 19 (3000) 61 672 96 733 56 (3000) 835 188007 57 269 329 61 477 524 57 98 636 901 189052 279 427 563 (5000) 979 (3000)

190365 633 827 (500) 64 907 87 191018 72 117 (500) 23 37 (500) 264 (500) 416 656 (500) 74 88 729 66 98 (1000) 815 (500) 43 (1000) 54 953 192039 135 (500) 60 292 621 72 (1000) 836 79 909 (500) 12 67 (3000) 193176 485 66 600 649 871 82 904 (500) 76 91 194158 284 397 468 77 696 639 71 92 866 (500) 93 966 195018 437 617 (5000) 700 59 987 196010 93 121 (500) 215 464 96 692 773 197226 65 (3000) 487 540 973 198527 41 (1000) 64 806 959 199210 56 604 65 906 63 (1000) 83

200049 204 601 26 52 (3000) 76 713 (500) 957 201094 106 200 358 411 548 724 31 824 (1000) 202192 (500) 313 490 636 203026 657 745 204193 236 71 425 581 609 46 764 205107 (500) 400 506 36 650 878 206116 460 73 724 39 207078 366 545 (500) 70 713 (3000) 870 208002 5 244 45 625 830 209002 27 54

210019 22 97 197 245 54 321 (500) 71 91 (500) 416 562 603 46 96 733 54 211189 239 62 319 645 (500) 957 77 212037 (3000) 73 108 207 23 385 476 585 213070 75 99 472 905 39 46 (500) 64 79 214003 (500) 246 57 77 331 742 876 215043 61 87 475 616 55 66 216088 106 396 217016 72 221 (1000) 417 52 552 728 814 (1000) 218087 219 72 646 743 850 (500) 219155 304 613 635 47 (1000) 74

220079 483 500 611 737 807 221141 244 432 23 93 570 (1000) 83 (3000) 632 222011 22 274 419 658 223285 394 495 859 927 224553 613 (1000) 30 68 714 31 813 (500) 37 (1000) 906 225287 390 458 (500) 653 66 978 226013 312 631 (10000) 761 920 (500) 41 86 227079 123 33 249 347 429 518 616 43 827 58 953 91 228013 93 392 449 553 940 229066 311 453 654

230060 (500) 169 804 231100 82 267 (500) 311 77 447 (500) 520 51 690 751 816 987 232233 43 303 424 [illegible] 547 76 691 233013 351 70 666 234077 471 (500) 866 677 (500) 824 235073 381 492 666 76 236035 220 654 785 96 843 996 (500) 237084 126 214 464 622 749 238086 100 (3000) 390 502 9 704 67 819 48 922 239101 231 65 93 421 715 653 93

240089 112 96 206 (5000) 311 64 686 918 241231 307 29 627 660 764 881 982 242070 (3000) 214 459 685 243279 94 (1000) 802 244163 535 494 749 834 245123 47 90 226 326 466 748 869 923 246021 30 67 446 510 95 (500) 56 666 (500) 963 247128 (3000) 316 92 901 6 248462 626 (3000) 706 40 43 876 (1000) 249014 69 197 353 83 90 91 631 828 30 932

250034 87 241 69 376 410 527 33 66 631 709 (3000) 05 991 251366 499 (1000) 619 726 816 69 252039 65 70 193 (500) 212 356 548 (1000) 624 84 794 906 253056 111 68 831 74 254182 349 74 91 (3000) 494 528 51 632 846 255089 249 309 446 532 92 619 43 757 811 56 256316 27 85 680 701 257338 42 632 93 95 789 816 (1000) 34 74 258370 (3000) 685 (500) 770 895 971 259116 292 413 78 538 907 41

260051 50 (500) 82 (1000) 254 93 656 261031 63 158 (500) 62 382 529 (1000) 655 769 (500) 825 68 262079 476 732 800 949 263123 (500) 58 74 433 508 45 768 610 33 61 (500) 911 74 264001 188 (500) 93 216 377 (500) 750 834 954 265482 530 (500) 609 (500) 48 89 (500) 266337 501 267481 854 927 53 268109 (500) 342 568 (1000) 77 814 (500) 75 269165 381 962 740 829

270144 300 743 835 (3000) 271192 339 663 849 272187 331 477 569 69 932 94 273123 (1000) 397 311 400 38 998 274453 636 (3000) 37 275113 67 638 694 930 31 276127 78 232 328 812 277188 92 457 939 (3000) 278240 67 (1000) 379 511 (500) 65 (500) 677 735 821 279543 87 685 890 (500) 96

280094 135 411 79 641 (500) 51 281181 267 342 436 552 605 911 282210 645 701 69 988 (1000) 283034 282 348 622 (1000) 705 59 284040 (500) 243 352 480 815 18 68 285183 224 57 625 286001 17 48 (500) 374 (500) 86 (500) 968 287069 236 (3000) 338 53 57 (1000) 442 598 79 714 (500) 44 611 (500) 61 (1000) 967 82

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. November 1908. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

330 605 66 1027 277 318 696 846 91 2306 45 47 646 803 22 92 3139 670 (500) 654 56 905 4173 268 436 66 600 80 96 (500) 925 5288 (1000) 373 78 679 796 937 63 6194 242 465 526 82 84 632 (3000) 66 7217 361 510 636 736 (500) 70 8633 530 73 9431 659 673 753 894 929 35 (1000) 46

10034 91 671 (1000) 84 727 897 11093 279 323 70 713 12021 130 80 469 611 863 13046 (3000) 426 (3000) 617 645 993 14275 460 73 676 797 819 997 15208 36 304 12 439 539 608 867 915 (1000) 91 16038 (1000) 145 341 76 634 (1000) 24 87 728 56 800 17040 409 15 (3000) 712 827 946 18036 46 104 10 262 716 19281 (500) 631 716 677 (500)

20003 172 316 440 79 83 96 628 56 62 76 719 21175 (1000) 205 387 441 653 69 96 703 22208 30 33 80 (3000) 384 (500) 674 660 769 994 (500) 23071 652 91 831 62 24030 60 397 98 672 (1000) 730 25157 636 716 888 963 26220 606 (3000) 89 750 869 938 73 27211 568 690 717 76 899 912 42 46 28184 488 696 814 63 29067 104 264 92 593 687 732 39 51 899

30144 (5000) 211 45 407 667 807 (1000) 31063 66 136 338 41 72 526 61 56 64 787 900 32183 478 597 962 85 (3000) 33011 (1000) 107 (900) 86 209 629 605 35 (500) 953 76 93 34033 86 66 82 286 487 864 87 35346 616 626 41 64 740 80 848 36264 81 366 725 27 37019 64 307 82 408 62 940 65 38127 53 (500) 205 41 623 800 33 39009 17 31 (500) 660 713

40259 (500) 341 454 662 914 41016 93 262 356 607 11 42332 571 600 (500) 92 794 858 64 43112 291 (3000) 44009 103 414 592 990 45132 97 306 84 501 608 867 (500) 46204 540 (1000) 412 52 561 690 734 912 47008 (1000) 276 315 62 64 467 70 91 787 924 93 (1000) 48004 101 31 (500) 77 864 49197 371 425 622 (1000) 635 734 820 50

50051 195 540 710 84 989 51045 130 200 (1000) 30 463 78 98 613 745 926 48 (1000) 52133 270 85 (1000) 330 608 18 23 81 646 922 (500) 24 53085 190 323 (3000) 613 26 (3000) 797 898 54211 482 55047 281 554 906 56281 338 40 (500) 568 568 803 47 79 937 57016 (500) 17 147 367 777 92 867 933 89 (500) 58048 56 356 475 725 71 826 92 927 59302 11 53 (1000) 426 74 (500) 521 606 768 896

60244 90 613 48 730 810 61062 121 255 60 327 43 (500) 133 53 939 62116 229 405 65 (500) 522 (1000) 665 93 919 63262 406 70 82 544 (500) 687 850 (500) 964 64215 357 459 576 (3000) 775 915 65285 77 78 374 425 64 622 96 890 911 46 66064 62 134 222 262 64 (1000) 568 712 27 (500) 887 95 969 67359 (3000) 426 54 616 67 (500) 780 (1000) 891 68093 229 305 424 (500) 37 675 (1000) 67 774 917 69077 (3000) 528 (500) 610 69 86 (500) 968 99

70205 373 597 621 28 761 802 978 71149 683 691 717 811 (500) 932 50 72053 (500) 386 481 654 (500) 75 73127 233 733 97 888 74091 (3000) 170 321 414 73 76 962 75034 175 279 333 80 448 67 (500) 680 625 756 76073 142 252 369 766 77047 (500) 121 385 536 54 746 80 (500) 861 (3000) 78134 346 420 638 734 79034 109 458 613 631 35 774 911 46 63 (3000)

80249 653 (500) 922 70 94 81310 408 33 34 651 936 82039 240 344 404 11 723 30 60 876 77 83027 (3000) 628 701 829 966 84139 54 317 76 313 409 842 960 85065 (500) 220 917 83 (3000) 93 86011 62 169 413 47 608 (500) 714 890 87029 59 126 86 (3000) 298 365 71 (3000) 419 61 675 88187 292 97 470 580 600 47 57 728 87 909 89672 979

90226 366 568 623 (500) 91000 69 266 357 473 83 636 871 92139 80 286 93330 33 (500) 498 678 839 94012 86 (500) 141 338 406 (500) 841 95221 333 65 456 514 76 93 716 96160 375 637 769 76 919 84 97404 644 785 840 62 990 98295 450 66 624 869 76 951 99036 79 324 406 67 792 (500) 853 906 82

100180 431 47 (1000) 570 917 (3000) 101083 632 (3000) 709 816 80 102078 103 226 292 584 (1000) 103016 (3000) 336 (3000) 38 689 704 6 973 104006 118 211 460 607 (500) 10 692 763 105078 345 49 437 519 89 106031 134 (500) 203 323 674 (500) 880 107060 108 32 319 42 573 643 108168 314 (1000) 751 69 109012 (500) 283 (1000) 98 323 86 632 942 71

110263 372 77 408 42 649 69 729 52 819 111001 320 523 561 112175 263 323 94 403 517 618 (1000) 851 942 77 113112 14 435 95 589 839 (500) 114074 108 396 422 70 89 513 650 713 865 966 115068 116961 117054 942 118075 178 (500) 218 (1000) 309 17 487 536 37 757 821 44 59 910 119024 106 19 65 376 536 (500) 629 30 803 962

120133 (1000) 224 60 483 630 632 752 121031 170 217 (1000) 439 94 546 74 98 99 634 44 80 (500) 749 (500) 864 73 906 122141 224 445 (500) 539 636 (500) 723 936 123087 111 485 684 58 898 (1000) 924 124164 349 826 923 68 125028 46 126 203 64 79 312 83 97 781 956 126024 170 420 527 624 127034 364 520 850 931 128156 343 662 634 748 69 (500) 94 942 71 129013 (500) 63 752

130167 203 82 603 684 886 988 131187 449 656 806 132007 254 301 683 762 133021 (1000) 279 385 428 688 738 50 73 813 903 37 (3000) 134100 445 135004 183 431 69 834 136233 386 94 (3000) 450 830 (500) 137198 386 91 634 76 702 819 911 43 138042 287 683 (1000) 950 139000 106 39 279 369 426 671 (500) 612 74

140109 34 86 246 51 541 775 823 79 141094 107 469 99 603 95 709 142033 104 (1000) 41 94 345 520 (500) 617 83 859 90 143181 78 284 (500) 341 67 423 570 77 515 144287 322 51 71 439 790 145002 4 27 284 927 69 146013 17 182 281 330 77 634 666 (500) 806 963 86 147355 492 882 148206 67 68 305 17 430 70 996 149043 890

150071 405 867 98 151344 81 (500) 467 816 84 974 152034 88 339 (500) 448 516 808 787 83 153219 29 72 375 441 626 617 737 154090 437 512 791 887 155272 547 682 773 888 156036 44 86 218 441 96 802 157182 208 82 618 818 158030 128 418 30 489 (500) 720 96 (1000) 76 159112 217 441 613 756 68 93

160223 425 69 527 604 34 733 (3000) 161294 421 689 752 947 162000 198 235 339 (3000) 425 545 962 163081 154 45 246 58 338 416 659 803 21 30 977 164034 278 331 43 514 (500) 49 (3000) 626 848 165079 166 206 56 467 (500) 539 166079 500 13 618 63 88 167152 218 (500) 168060 82 (1000) 411 62 520 25 90 658 87 885 951 169358 83 (500) 482 540 85 717 865 (500)

170143 390 409 626 90 656 763 840 897 (500) 171103 526 85 90 650 801 (500) 172047 158 82 432 541 (3000) 827 966 173326 476 (3000) 611 21 78 79 93 704 13 923 (1000) 174267 472 538 88 (500) 633 783 857 96 175050 130 245 436 569 644 990 176081 112 43 613 626 863 968 177118 422 761 879 (500) 935 178039 73 136 426 59 69 592 662 742 675 179309 428 (1000) 50 564 776 877 975

180110 220 366 565 (1000) 806 (3000) 181041 90 213 40 400 56 598 778 853 182119 58 243 330 35 684 750 940 95 183078 100 28 233 399 695 (1000) 747 842 184240 99 417 (500) 591 923 44 185186 683 886 914 186096 255 567 86 750 76 187323 637 (1000) 855 941 77 188432 52 (500) 540 52 823 189151 302 470 699 750 874 962

190238 361 682 720 910 191396 734 (500) 41 81 192103 202 75 426 79 (3000) 621 504 18 831 193330 467 527 769 840 936 56 194087 93 520 (500) 35 (500) 58 89 711 79 987 195047 67 171 358 305 93 538 788 618 60 914 196028 85 360 482 659 876 (500) 990 197086 556 668 719 57 854 198079 93 199 290 461 61 626 687 199043 515 26 609 69 731 52 62 903 (1000) 991

200044 289 393 494 872 201090 212 76 308 (500) 422 626 68 918 28 79 98 (3000) 202030 184 468 519 629 54 716 (500) 203536 74 626 743 53 843 976 204004 9 67 (1000) 316 514 54 778 89 97 014 45 205241 52 398 (1000) 601 658 711 206210 24 (500) 150 75 (3000) 235 72 388 504 67 782 600 915 207315 33 410 645 51 913 75 208073 (500) 131 304 (500) 647 855 95 930 (1000) 209210 489 838 966

210036 256 331 (500) 38 466 630 30 709 (3000) 97 802 925 211110 49 211 446 69 (500) 604 60 842 980 212131 (500) 238 323 93 94 416 570 627 783 213011 58 221 398 467 513 35 (1000) 46 763 63 830 83 214024 93 120 350 68 536 712 854 903 215033 244 442 566 80 793 854 (3000) 914 216110 51 270 320 79 419 60 84 691 (500) 707 217042 121 295 368 536 685 786 218024 165 84 279 (500) 315 420 509 40 48 787 920 219240 (500) 65 350 678 936 (1000) 58

220150 91 526 868 (500) 221095 155 68 (500) 76 276 434 719 831 48 (500) 901 222227 (500) 448 72 777 817 99 223109 27 411 87 507 11 24 871 224115 78 93 220 528 659 225076 513 617 99 721 68 (500) 226146 380 528 787 (500) 893 227114 260 68 79 (1000) 473 85 601 (1000) 797 228444 532 85 627 (500) 797 914 26 229035 877 964

230668 774 (3000) 89 231044 53 206 453 54 78 680 900 53 62 (500) 88 232062 96 194 544 81 719 233020 (500) 378 477 504 17 690 738 809 51 80 84 234003 39 194 393 572 933 67 235081 759 236078 204 78 460 (500) 628 96 724 37 931 915 237021 287 414 727 56 57 238194 220 (500) 315 403 (1000) 560 935 67 (500) 239004 41 73 (500) 147 427 73 703 94 (1000)

240218 336 46 94 428 613 719 241150 543 758 966 242146 (500) 243 766 887 (500) 914 243040 (500) 186 265 725 (1000) 244061 150 532 661 781 800 245231 370 936 (3000) 246143 389 523 615 907 247036 179 250 347 535 668 747 841 58 78 82 248024 128 49 67 68 94 326 45 471 651 621 686 982 249189 (1000) 266 300 440 (500) 736 997

250 095 103 564 90 660 876 251075 81 94 267 361 (500) 600 851 252092 115 241 872 81 975 253018 193 344 69 (500) 412 34 39 69 504 643 254030 221 616 39 741 946 255001 (3000) 189 200 437 38 679 734 256292 749 656 58 257180 214 380 487 586 96 626 736 81 869 917 258072 129 71 (500) 543 5.. 778 843 88 64 904 259117 80 612 52 86 98 703 41 832 (1000) 49

260002 326 505 95 261292 538 747 262023 312 365 637 61 691 720 810 927 (500) 263540 53 683 264119 99 241 (500) 537 837 969 78 89 265005 325 61 (500) 96 484 680 (3000) 603 906 266323 438 267043 72 80 105 488 722 38 840 268041 (3000) 143 377 657 973 269025 168 75 483 720 817 92 948

270038 (500) 422 (1000) 611 21 663 271101 267 82 325 536 (3000) 665 63 705 634 272168 651 683 811 273254 329 90 746 (3000) 274144 275226 445 (1000) 688 709 77 276348 513 71 887 765 (500) 59 949 277046 65 (500) 480 523 40 (500) 78 615 69 796 (500) 671 923 47 (3000) 61 (500) 278067 149 (500) 270 763 967 279022 29 40 609 774 903 935 86 (1000)

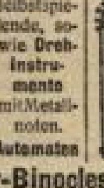
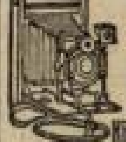
280083 117 67 412 617 (500) 878 281054 86 482 594 97 (500) 282258 368 745 863 54 283334 284200 309 402 61 777 84 285036 261 83 (3000) 311 520 827 67 80 286104 55 377 471 84 548 690 716 26 895 287061 318 519 (3000) 62 708 (500) 959

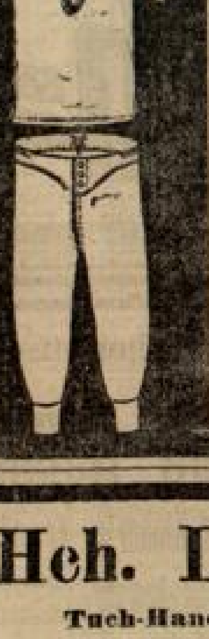
Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 3 à 50 000 Mk., 3 à 40 000 Mk., 15 à 30 000 Mk., 30 à 15 000 Mk., 71 à 10 000 Mk., 143 à 5000 Mk., 2154 à 3000 Mk., 3258 à 1000 Mk., 5201 à 500 Mk.

Kölner Schwarzbrot
1/1 70 Pf., 1/2 35 Pf.,
in Scheiben geschnitten per Pfd. 20 Pf., 15295
Graham-Brot p. Stück 25 Pf.,
Graham-Brödchen p. St. 5 Pf.,
Reines Kornbrot in kleinen Laiben 27 Pf.
(mit und ohne Kümmel)
Wilhelm Maldaner,
Marktstraße 34,
Filiale Wellritzstraße 39a,
„ Klarenthalerstr. 3.
Goldene Medaille
Kochkunstausstellung 1908.

Gegen bequeme Teilzahlungen von 2 M. an
Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.

Phonographen mit erstklassigen Hartgusswalzen.
Musikwerke

selbstspielende, sowie Dreh-instrumente mit Metallnoten. Automaten
Zithern aller Arten,

Mandolinen, Guitarren, Violinen erstklassige Fabrikate nach alten Meister-Modellen. Harmonikas.
Photog. Apparate

Neueste Modelle aller modernen Typen sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen. Kinematographen.
Goerz Trieder-Binocles, Operngläser, Feldstecher, Barometer
Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.
14972

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13
Wiesbaden

liefert die besten
Unterzeuge
wie
Trikot-Hemden, Hosen u. Jacken
jede Grösse und Weite vorrätig. 14337
Grösste Auswahl in
Herren-Socken.
Strümpfe, Gamaschen.
Haltbarste Qualitäten.
Billigste Preise.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

....

....

....

Unterschrift des Abonnenten.

....

Zeitungs-Makulatur
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,“
Mauritiusstraße 8.

Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparate Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl echter
Favorite-Platten
(monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.— und sind in keinem Geschäft billiger zu haben.
Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate
Größte Auswahl in Platten.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.
General-Vertretung Wiesbaden: 14949
Fritz Ellinger, Kl. Langgasse 7. Tel. 1070,
woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Hch. Lugenbühl,
Tuch-Handlung, Bärenstrasse 4
15190 empfiehlt in grosser Auswahl
Herbst- u. Winter-Stoffe
für Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Reise- u. Wagen-Decken,
Kamelhaar-Decken,
Himalaya-Plaids,
Herren-Plaids. — Plaid-Decken.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Mayer, Rechtsanwalt, Würzburg.

Hotel z. neuen Adler, Goethestr. 16.
Birnbaum, Fr., Mühlhausen — Gerinjert, Fr., Karlsbert — Hopfengärtner, Frl., Hiltpoltstein — Göbel m. Fr., Nürnberg — Wagner, Fr., Nürnberg.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
v. Beckerath, E., Fr., Krefeld — v. Beckerath, O., Fr., Krefeld.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Klein, Kfm., Braunschweig — Strubin, Kfm., Kolmar.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Hugbes, 2 Frl., London — Rudolph, Hotelbes., Dresden.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Hühn, Kfm., Hamburg — Matzke, Hotelbes., Schwiebus — Ercklentz, Fr., M.-Gladbach.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Schmidt, Katasterlandmesser m. Fr., Elberfeld.

Hotel Cordan, Nikolasstrasse 19.
Pfister, Frl., Budapest.

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Müller, Fr., Berlin.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Weiss, Kfm., Bremen — Textor, Kfm., Freudenberg — Haase, Kfm., Berlin — Mehn, Kfm., Braunschweig — Nehorn, Kfm., Braunschweig.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Corkan, 2 Damen, England.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Stüssel, Kfm., Esslingen — Schubert, Kfm., Dresden — Wendling, Kfm., Stockach — Nerlich, Hauptm., Saarlouis.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Doorn, Kfm., Köln — Lichtenstein, Kfm., Chemnitz.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Sahlmer, Kfm., Oberursel — Eisener, Kfm., Berlin — Moser, Kfm., Frankfurt — Heinemann, Kfm., München — Wassermann, Kfm., Mannheim — Steffenhagen, Gutsbes. m. Fr., Esslingen — Brandt, Kfm., Berlin — Goetz, Kfm., Berlin — Schneider, Direktor, Trier — Loesch, Kfm., B.-Baden — Vogedes, Geheimrat, Kassel — Traub, Kfm., Brüssel.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Kimmel, Kfm., Stuttgart — Schröder, Kfm., Köln — Stock, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
Pies, Fr., Oberwesel.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Voorsluys-van Elk, Fr., Haag — Voorsluys-van Elk, Oberst, Haag.

Privathotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Erpf, Kfm., Metz.

Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.
Saenger, Frl., Berlin — Fleus, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Goldmann, Frl., Wien — Roser, Fr., Esslingen — Mellmann, Kfm. m. Fr., Dortmund — Schönwald, Kfm., Breslau — Mussot, Kfm., Rathenow — Leuschner, Direktor, Dresden — Reinold, Kfm., Köln.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Koburger, Kfm., Hanau — Neumark, Kfm., Düsseldorf — Martens m. Fr., Hamburg.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Brüning, Fabrikbes. m. Fr., Niedersessmar — Sturges, Fr. m. Automobilf., Paris — v. Wülfing, Fr., Koblenz — Arnhold, Gerichtsassessor, Halle — Leonhard, Kfm., Berlin — Duncan, Frl. Paris — Merz, Komponist, Paris — Müller, Grunewald.

Hotel National, Taunusstr. 21.
Duersta, Kfm. m. Tochter, Paris.

Hotel Prinz Nikolas, Nikolasstr. 29-31.
Draeger, Köln — Reslin, Kfm., Basel.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Crantz, Kfm., Berlin — Pelz, Kfm., Neu-Isenburg — Gerhäuser, Fabrikant, Altengronau.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Schneider, Assessor Dr., Meissen — Keferstein m. Fr., Berlin — Epstein, Dr., Karlsruhe — Bendit m. Fr., Frankfurt — Weil, Mülhausen — Frank, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Link, Fr., Heidelberg.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Cole, Frl., Paris.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Kunze m. Fr., Heidelberg.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
v. Schmerfeld, Major, Berlin — v. Rönne, Fr., Ortelsburg — Jonkheer v. Heemskerck v. Beest, Rent. m. Fr., Haag — Rödter, München — Flemming, Kfm., Hannover — Öbel, Frl., Hannover — Eppner, Frl., Hannover.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Klein, Kfm. m. Fr., Cleve — Kreidler m. Fr., Rühl i. B.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Wolbert, Verwalter, Miltenberg — Drescher, Kfm., Hanau — Schmidt, Frl., Berlin — Lohrer, Amtsanwalt Dr., Obermoorschel — Boesner, Fr. m. Tochter, Erfurt — Bakker m. Fr., Haag — Schubert, Kfm., Buchholz.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Lossen, Senatspräsident, Frankfurt — Boell, Fr. Pfarrer m. Tochter, Obereschbach — Lossen, Lehrer Dr., Karlsruhe — Lossen, Fr. Prof. m. Fam., Neuenkirchen — Lossen, Berginspektor m. Fr., Neuenkirchen — Thies, Frl., Celle — Kalen von Hofe, Kiel.

Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.
Sander, Fabrikbes., Dortmund.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Rabe, Oberst a. D. m. Fr. u. Bed., Gross-Silber Rutow Bez. Stettin — vom Rath-Magnitz m. Fr., Koberwitz — Baezner, Bankier, Genf — Strauss, Frl., Frankfurt — Strauss, Frl., Frankfurt — Cahn, Rechtsanwalt Dr., Nürnberg — Cordes, Berlin — Eck, Fabrikant m. Fr., Düsseldorf.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Hertz, Landgerichtsdirektor Dr. m. Fr., Hamburg.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Greiner, Fabrikant, Genf — Bügler, Fr., Kreuznach.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Gieseler, Kfm., Gink — Kirchner, Ing., Landsberg.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Lipmann, Fr. Rent., Breslau.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Heere, Kfm., Berlin — Wojartyky, Kfm., Barmen — Indulkofer m. Fr., Heidelberg — Schultheis, Domänenrat, Dillenburg — Meyer, Kfm.- Limburg — Reiche, Kfm., Barmen — Sternlieb, Kfm., Dresden — Esser m. Fr., Köln.

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Hermann, Dr. med. m. Fr., Merzig. — Zabel, Fr. Rent., Dortmund — Bernhauer, Kfm., Essen — Schmidt, Hotelbes. m. Fam., Borkum — Reitferschut, Inspektor, Erfurt — Herholtz, Kfm. m. Fr., Hamburg — Marschal, Kfm., Köln — Moskiewicz, Kfm., Paris — Bardach, Kfm., Düsseldorf — Becker, Fr. Rent. m. Kind, Singapore.

Hotel Union, Neugasse 7.
Dressing, Kfm., Kreuznach — Kullmann, Magdeburg.

Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 6.
Witte, Hildesheim — Lehmann, Stuttgart — Mekl, Kfm., Mannheim — Jakobi, Kfm., Ohren.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Frhr. v. Malchus, Hofmarschall u. Kgl. Kammerherr, Neuwied — Stöcke, Kreisbauinspektor, Anklam — Thode, Geh. Hofrat Prof., Heidelberg — v. Malchus, Frl., Neuwied.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Zacher, Kfm., Nordhausen — Roth, Sekretär m. Fr., Gelsenkirchen.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Dunkel m. Fr., Norderney — Georgi, Fr. Kommerzienrat m. Tocht., Giessen.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Strassburger, Rent., Newyork — Adler, Fabrikant m. Fr., Strassburg — v. Neuschatz, Fr. Rent. m. Tocht., Rom.

In Privathäusern:

Gr. Burgstrasse 3.
Borgstette, Leut. m. Bed., Metz.

Geisbergstrasse 14.
Hoffmann, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Pension Harald, Geisbergstr. 12.
Kieserling, Rent. m. Fr., Cincinati.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22.
Dümling, Fr. Kommerzienrat, Schönebeck.

Pension Internationale, Leberberg 11.
Honrsby, Frl., Cheltenham — Evans, Fr., London — Krone, Frl., Berlin — Dppenheimer, Referendar, Berlin.

Luisenstrassa 2, I.
Amberg, Frl, Lehrerin, London — Arodulin, Fr. Rent., Moskau.

Luisenstrasse 3.
Nachtweide, Förster, Oelse — Lührs, Frl., Dorum.

Villa Oranienburg, Leberberg 7.
Mandt, Oberförster, Gramgow — Rüthing Hauptm., Köln.

Stiftstrasse 5.
Dekum, Stud., Honolulu.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Moser, Sonnenberg — Schäfer, Dotzheim — Dillschnitter, Frl., Höhr.

Glückskollekte Carl Cassel, Wiesbaden.

Nächste Geldlotterie Strassburger Sängerhauslotterie. Ziehung **16.–18. November. Haupttreffer 75 000 Mk.** bar. Lose à **Mk. 3.30.** Liste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme die Glückskollekte 1500
Carl Cassel, Hauptgeschäft: Kirchgasse 40. Zweiggeschäft: Marktstrasse 10 (Grüner Wald).

Knorr-Sos
würzt famos

Suppen, Saucen, Braten, Gemüse und sollte deshalb in keinem Haushalt fehlen. Sie sparen damit und verbessern Ihre Speisen.

Eine solche Tischflasche, nachgefüllt nur 20 Pfennig,

trotz unübertroffener Qualität, höchster Würzekraft und größter Ausgiebigkeit billiger als andere Fabrikate.

Zu haben in den Geschäften, die Knorr's Hafermehl, Grünkernmehl, Reismehl, Hahn-Maccaroni und Erbswurst führen.

F 85

Spiegel-Seife
nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Büreau, Hôtel, Waschereien, Fabriken etc.
Sparsamster Verbrauch
Angenehmer Geruch.
Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche u. greift selbst die empfindlichsten woll. Stoffe, farbige Blousen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Gloth, G. m. b. H. Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schön
Geschenke
F 8

Nächste Woche!
garant. Ziehung 21. November der beliebten 17. **Strassburger Lotterie**
Günst. Gewinn-Aussichten.
Gesammtbetrag I. W.
39000 M.
I. Hauptgewinn:
10000 M.
2. Hauptgewinn:
2500 M.
13 Gewinne zusamm.
10800 M.
1185 Gewinne zus:
15700 M.
Los à 1 Mark.
11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg.
J. Stürmer,
Strasburg i. E. Langestrasse 107.
In Wiesbaden:
C. Cassel, Kirchg. 40, Marktstr. 10. J. Stassen Kirchgasse 51. 15035

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck,** befindet sich 14994
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Rheinische Braunkohlen-Briketts
Union Union
liefert in **plombierten** Säcken mit **garantiertem** Inhalt von 50 kg zu **Mk. 1.15** für den Ztr. frei Aufbewahrungsort. 7919
Telephon 959. **Ludw. Jung,** Telephon 959.
Büro Bismarckring 30, 1, Lager im Westbahnhof.

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz
Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.
Anfertigung von Ansichtspostkarten. Postkartenständer.
Grösster Verlag am Platze. Genre-Karten.
14949

Visiten-Karten
in jeder Ausführung, zu coulanten Preisen, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

F 02

Flechtenkranke
trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche **„Hautjucken"** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir **Deutsches Reichspat.** Nr. 136323 erteilt **R. Gropplar, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg,** Kantstr. 97. B 54

Putzarbeiten
werden bei bill. Berechnung schön und schnell angefertigt. Römertor 2, 8.

Meine Wohnung

ist vermietet durch eine Anzeige in dem **Wiesbadener General-Anzeiger!**

So und ähnlich lauten fast täglich bei uns eingehende Zuschriften.

Als städtisches Amtsblatt hat der **Wiesbadener General-Anzeiger** das alleinige Recht der Veröffentlichung aller Bekanntmachungen der städtisch. Behörden, infolgedessen wird der **Wiesbadener General-Anzeiger** von den Behörden, Geschäftsinhabern, von Beamten- und Privat-Haushaltungen gehalten und erzielen die darin veröffentlichten **Vermietungs-Anzeigen** schnellsten Erfolg.

Die einspaltige Petitzeile kostet für Vermietungs-Anzeigen nur . . . . **10** Pfg.

Gutscheine haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

Zu vermieten.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Ringkirche 4, herrsch. 7 Zim.-Wohn. sof. o. sp. mit Nachlaß zu verm. 5379

6 Zimmer.

Ringkirche 4, herrsch. 6 Zim.-Wohn. sof. o. sp. mit Nachlaß zu vermieten. 5379

5 Zimmer.

Villa, feinste Lage, Rößlerstraße 12. 15061

schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Obergeschoß zu vermieten. Näh. daselbst u. Architekt **Brahm, Parkstr. 10.**

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 122 sind i. Vdh. u. Mth. pt. sch. 3-Z.-W. z. Pr. v. 360 u. 520 M z. v. a129

Riehlstraße 23, Hth. 2., 3 Zimmer-Wohn. mit oder ohne Werkstatt auf sofort od. später zu vermieten. 5359

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 122 im Mittelb. schöne 2-Z.-W. für 280 M zu vermieten. a129

Moritzstraße 24, 2 Z. u. K. a. gl. z. v. Näh. Vdh. 1. 5464

1 Zimmer.

Roonstr. 12, 1 Mans.-W., 1 od. 2 Zimer. p. sof. z. v. 5397

Rüdesheimerstr. 23, Frtsp. 1 gr. Zim. u. K. sof. z. v. 15230

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15

Leeres Zimmer in vornehmem Hause findet gebildete Persönlichkeit. Näh. part. 15056

Leeres Zimmer zu vermieten. 1786 **Roonstr. 6, 2, r.**

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 1, III. Et. r.,

Elegant möbl. Zimmer m. großem. eleg. Herrenschreibtisch zu vermieten. 15094

Möbl. Zimmer pr. Woche 3 M Bleichstr. 7, 3. St. links bei Frau Dörr. 1768

Eleonorenstraße 3, 2. Stock rechts, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1751

[illegible]enstr. 4, 2, links, freundliches Erkerzimmer bill. zu vermieten. 1765

Möbl. Z. m. Pens., das. guter Privat-Mittagstisch. Helenenstr. 2, 1.r. Ecke Bleichstr. 1767

Hellmundstr. 40, 1. l., billig möbl. Zimmer mit 1—2 Betten pro Woche 3 Mk. 1781

Oranienstr. 48, p., sch. gr. Zim. m. u. o. Pens. an 2 Gesch.-Dam. o. H. z. v. 1677

Röderstr. 4, 1. l., erh. reinl. Arb. g. Kost u. Log. Woche 10 M. 15052

Ein schön möbl. Zimmer mit guter Kost (wöchentl. 10 M) z. v. Seerobenstr. 2, 3. 1738

Schlafstelle zu vermieten. 1787 Näh. Schulgasse 4, Hth. 1, l.

Schwalbacherstr. 23, Mtlb., 3. l., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1788

Schwalbacherstraße 27, M. 1. möblierte Zimmer zu vermieten. 1774

Waldstr. 55, gut möblierte Zim. pro Woche 3 M mit Kaffee sofort zu vermieten 1740

[illegible]einstr. 35, 2 r., m. Z. z. v. 5380

[illegible]thstr. 1, 2. l., möbl. Zimmer an 1—2 Herren billig zu vermieten. 1646

Verpachtungen.

Grundstück-Verpachtung!

Distrikt Leberberg, mehrere Grundstücke, auch zu Gärten geeignet, billig zu verpachten. 5422 Näh. **Nerostr. 44.**

Stellen finden.

Männliche.

Aquisiteure bei hoh. Prov. f. eine leicht zu bearb. erfolgr. ges. gesch. Reklameneuheit ges. Es w. nur auf gut eingearb. Reflekt. gesehen. Off. u. Zt. 743 a. d. Exp. d. Bl. 5424

Weibliche.

Redegewandte Damen werden b. leichter Beschäftig. u. gut. Verdienst zu Reisen für hier u. außerhalb ges. Vorzuspr. 4—6 **Albrechtstr. 38,** 1, links. 5391

Geübte Näherin gesucht. 5467 Neugasse 10, 2. Et.

Gute **Rockarbeiterin,** a. angeb., ges. Taunusstr. 16, 3. 15283

Gesucht z. 15. Nov. od. später ein tücht. **Hausmädchen** m. gut. Zeugn. Meldungen zwisch. 10 und 3 Uhr Alwinenstr. 6. 15280

Sie finden

Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Buchhalter sucht in den Abendstunden **Beschäftigung im Beischreiben von Büchern u. in Korrespondenz.** Off. unt. **Ja. 783** an die Exp. ds. Bl. 5390

Schneider sucht Kundschaft. 5431 **Albrechtstr. 36,** 3.

Ein Mädchen vom Lande sucht **sofort Stellung.** 1763 **Helenenstr. 9,** 2.

Tücht. **Schneiderin** empfiehlt sich billig außer dem Hause. 5458 Yorkstr. 4, 3. Et. r.

Zu verkaufen.

Diverse.

Zugpferd (7jähr. Rappe) z. vk. Blum, Dotzheimerstr. 100. 5441

Waldvögel und Raffetauben billig zu verkaufen. 5460 **Walramstr. 22,** Hth. 1.

Zu verkaufen: **1 grüner sprechender Papagei mit Käfig, 1 Badewanne, 1 Lüster, Tisch, Spiegel, 3 zweitürige Kleiderschränke, Schreibtisch, 1 geschnitzter Bücherschrank, Plüschsofa mit 2 Sessel** und anderes mehr. 5347 **Kl. Burgstr. 10,** 1. Telefon 3869.

Kanarien-Hähne von 6 M an zu verkaufen. 1761 **Mauergasse 21, 2., r.**

Küchenmöbel, neu, 2 Garnit. zum Einkaufspreis. **Franz Knapp, Moritzstr. 15.** 1756

Gut erhaltener Zimmerofen billig abzugeben **Aug. Dorbath,** Helenenstr. 4. 1727

2 guterh. Öfen, 1 Gasofen u. Kl. Herd, f. neu, bill. abzugeben 5396 **Hermannstr. 8 pt.**

Schöner eiserner Ofen bill. z. verkaufen. **Stiftstr. 17,** 2. 5394

Partie **Vorfenster** u. große **Saaltüre** m. geätzter Scheibe sehr bill. abzgb. **Hermannstr. 8,** Parterre. 1731

Ecksofa m. Umbau sehr billig zu verkaufen. **Biebrich a. Rh.,** Neugasse 6. (h 15)

Kohlenbadeofen sehr bill. z. vk. Seerobenstr. 31, B. pt. r. 15272

Am Abbruch 5440

des **alten städt. Bauhofes,** Mainzerstr., gegenüber d. Archiv, sind verschied. tadellos erhaltene Hallen mit Ziegel und Pappe gedeckt, sow. eis. Schiebtüren, Träger, Dachziegel, Türen, Wellblech, Backsteine, großer Posten Bretter, Latten, sehr gutes Bauholz sowie Brennholz bill. z. verk. Näh. Baustelle od. Ad. Schäfer, Steing. 10.

Eleg. Winterkostüme, Schwarz. Rock, Blousen z. verk. 1730 **Nicolasstr. 19.**

Ein amerikanischer **Füllofen,** sowie ein transport. **Waschkessel,** f. neu, spottbill. z. verk. **Herpel,** Schlossermeister, Dotzheim. 5462

Getr. schw. Abendmantel, getr. **Herrenanzug** bill. abzgb. 5461 **Schlichterstr. 16, 2.**

1 Damen-Cape 6 Mk., 2 **Gehröcke** à 10 u. 15 Mk. zu verk. Wielandstr. 4, 4. links. 5466

Gut erh. Ueberzieher zu verkaufen. (Für starke Figur.) 1758 **Yorkstr. 13,** 3., l.

2 guterhalt. Damen-Kostüme zu verk. Näh. Exped. 5410

Ein **Küferkarren** in gut. Zust. b. z. vk. Herrnmühlgasse 5. 5451

Ein **Coupé** in gut. Zustande bill. z. vk. Herrnmühlg 5. 1784

Kolonialwareneinrichtung u. Bücherschrank zu verk. Biebrich a. Rh., Neugasse 6. (h 14)

Phonola, fast neu, mit Bank, 11 Walzen, bill. zu verk. a 133 **Wilh. Noll,** Bismarckring 9.

Kaufgesuche.

Aushängekasten

(Glaskasten) ca. 140 cm lang, 55 cm hoch, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Preis unter **Tz. 696** an die Exped. des Wiesbad. General-Anzeiger. 15050

Gebr. Sekt-, Wein-, Bordeaux- u. Wasserflaschen kauft stets zu hohen Preisen **Aug. Dorbath,** Helenenstr. 4. 1726

Kapitalien.

Wer leiht

3000 Mk. ratenweise, hypothekartig, gegen sehr hohe Zinsen, zur Errichtung ein. Hauses. Bauplatz vorhanden in der Nähe Limburgs a. d. Lahn. Off. erb. **Ju. 744** Exped. d. Bl. 5463

Verloren.

Deckel-Hund (Tigerfarbe) abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. Belohn. abzugeben **Grabenstr. 28.** 5465

Verschiedenes.

Jagdwesten,

Metzger-Jacken, Arbeitswämmse gute **dauerhafte** Qualitäten. 15045 Grosse Auswahl, — Billige Preise. —

Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14.

Uhren reparirt

fachmännisch und preiswert. Der Preis wird stets vorhergesagt.

Otto Bernstein, Uhrmacher, 14954

Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstraße.

Sanitätsrat Dr. Bachem's **Magen-Tabletten** 224

ärztl. empf. u. v. überrasch. Wirk. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. n. d. Ess., Bläh. Verdauungsst. u. Appetitlsk. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Viktoria-Apoth. Schachtel Mk. 1.20. Rp. Bismutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Elixaur cps. 10,0 Extr. Cham. Cond. Valer. spir. aa. 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100.

Frauen

Leiden Sie an Beschwerden, Unregelmäßigkeiten? Versuchen Sie bitte die echten

Menstruationstropfen „Favorit".

Selbige sind ein reines Destillat aus den besten, heilkräftigsten Kräutern und haben sich in vielen Fällen, wie freiwillige Dankschreiben genügend beweisen, auf das Vortrefflichste bewährt.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend: Apotheker **Haffencamp,** Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. Bestt.: Dest. ex Cinnam. Alcoh. Valerian. Caryoph. 15035

E. Kleemann,
beeidigter Bücherrevisor
Adolfstr. 5. Fernspr. 822.

Uebernahme von **Treuhandaufträgen** jeder Art:

Revisionen von kaufmänn. Unternehmen, Büchern und Bilanzen. Kalkulationen, **Gutachten.** Vergleiche, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckung., Steuer-Erklärungen u. Berufungen etc. 15039

Rindswürstchen,

täglich 2mal frisch **Metzgerei Goldschmidt,** Faulbrunnenstr. 5 15249

Flechten.

Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. — Nach einer Anwendung von kaum 14 Tagen mit **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten

vollständig verschwunden.

Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ist nicht Mk. 1.50, sondern Mk. 100 wert. Ich habe und werde, soviel ich kann, jedem dieses wirkungsvolle Mittel empfehlen.

Greifswald, 12. April 1907. M. G.

In ähnlicher Weise äußern sich viele Andere, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Furunkeln, Mitessern, Pickeln, Blüten, Wimmerln, Röten rc. leiden, über die Wirkung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** D.R.P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pf. (**kleine** Packung, 15%ig) und Mk. **1.50** (**große** Packung, 35%ig, von **stärkster** Wirkung). Lediglich diese, von vielen Seiten bestätigte Wirkung und die große Macht persönlicher Empfehlung begründen die starke Verbreitung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Nicht weniger glänzend sind die Urteile über die nach dem gleichen Patent hergestellte, im Gegensatz zu obiger **wunderbar mild** wirkende **Zuckooh-Seife.** Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (**große** Geschenkpackung), sowie über den unnachahmlichen **Zuckooh-Crème,** den herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrèmes, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D.R.P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pfg. Doppeltube 70 Pfg., das Beste, Echte und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co., Berlin** Potsdamerstr. 73.

In **Wiesbaden** bei **Dr. M. Albersheim,** Wilhelmstr. 30, **Adler-Drogerie,** Wilh. Wachenheimer, Bismarckring 1, **F. Altstätter Wwe.,** Ecke Lang- und Webergasse, **A. Kratz,** Langgasse 29, **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25, **Ring-Drogerie,** Bismarckring 31, **Germania-Drog.,** Rheinstr. 55, **Victoria-Drogerie** Rheinstr., **Wellritz-Drogerie P. Bernstein, Drogerie Sanitas, Adolf Haffencamp, Oranien-Drogerie,** Oranienstr. 50, **C. Köhler,** Mauritiusstr. 3, **Chr. Tauber,** Kirchgasse 9, **Otto Lilie,** Moritzstr. 12. In Biebrich: Flora-Drogerie. C 18

Sparsame Hausfrauen putzen nur mit

Globus Putzextrakt

dem besten Metallputzmittel 14961

Klavier-Stimmer

R. Busch, 14953 **Dotzheimerstraße 17.** Piano-Rep. unter Garantie.

Haarunterlagen,

Zöpfe u. Locken, nur vom besten Haar, bei solidester Ausführung und ganz außergewöhnlich billigen Preisen. 15213

J. R. Maslo, Herren- u. Damenfriseur, Emser- Ecke Weißenburgstraße.

Gioth's Teigseife wäscht am besten.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 24. November 1908, vormittags 10 Uhr, werden an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60 die den Eheleuten Spenglermeister **Philipp Hofmann** und **Magdalena** geborene **Popp** in Halle a. d. S. gehörigen Grundstücke a) Vorderhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus mit Hofkeller, **Eltvillerstraße 8** zusammen 3 ar 99 qm groß, Gebäudesteuernutzungswert 5720 Mk. zwangsweise versteigert.

Wiebaden, den 2. September 1908.

14945 **Königliches Amtsgericht, Abt. 10.**

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 10. November cr., vormittags 9½ Uhr** beginnend, Fortsetzung der Versteigerung im Laden **Rheinstraße 45.** Es kommen zur Versteigerung: **Zucker- u. Chokoladewaren, Ausstellsachen usw. Versteigerung bestimmt.**

Oetting, Gerichtsvollzieher.

15267 **Rheinbahnstraße 2.**

Komplette 15157

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne **Herrn-, Speise- und Schlafzimmer, Salons,** einzelne gute **Möbelstücke, ganze Nachlässe,** werden bei reeller Taxe gegen bar übernommen. Off. unter Sh. 563 General-Anzeig e

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 14941

J. Hertz, **Langgasse 20.**

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 5. Nov. dem Kaufmann Louis Franke e. T.

Am 31. Okt. dem Monteur Josef Ihl e. T. Maria Katharina.

Am 1. Nov. dem Metzger Wilhelm Menges Zwillinge, Paula Magdalene und Friederike Amalie.

Am 2. Nov. dem Kaufmann Reinhard Steib e. S. Friedrich Karl.

Am 4. Nov. dem Uhrmacher Friedrich Seelbach e. S. Kurt Emil.

Am 3. Nov. dem Schutzmann Friedrich Gunia e. S. Adolf.

Am 4. Nov. dem städt. Vorarbeiter Alois Janz e. S. Adam Walter.

Am 6. Nov. dem Kaufmann Karl Bechtold e. T. Alice Emma Lora.

Am 1. Nov. dem Lehrer Johannes Evelbauer e. T. Erika Hildegard.

Am 4. Nov. dem Tanzlehrer Hugo Edingshaus e. T. Anna.

Am 4. Nov. dem Kassenboten Emil Faust e. T. Wilhelmine Elisabeth.

Am 5. Nov. dem Gärtnergehilfen Armin Reichart e. S. Armin Rudolf.

Aufgeboten.

Metzger Ludwig Strauß hier mit Rosa Barmann in Erbenheim.

Taglöhner Heinrich Feldmann in Wißmar mit Karoline Guckelsberger daselbst.

Schlosser Wilhelm Ernst hier mit Hermine Barth hier.

Holzbildhauer Wilhelm Paul Jaensch in Frankfurt a. M. mit Agnes Therese Berta Doebereiner daselbst.

Friseur Karl Ferdinand Walter Sitte hier mit Maria Kornelie Gomanns in München-Gladbach.

Schlosser Heinrich Bangert in Mülhausen m. Marie Luise Christen daselbst.

Hilfsbahnschaffner Georg Martin Berthold in Biebrich mit Maria Kilger daselbst.

Taglöhner Wilhelm Dauer hier mit Emma Diefenbach hier.

Sergeant Karl Max Friedrich Kasten in Mülhausen i. E. mit Maria Magdalena Horchler in Weinheim.

Taglöhner Johannes Dieter 3r. in Viernheim mit Philippine Merkel daselbst.

Metzger und Wirt Adolf Heinkel in Daetzingen mit der Witwe Maria Gäutz geb. Haitz daselbst.

Verehelicht:

Am 6. Nov. Senatspräsident Adolf Lossen in Frankfurt am Main mit der Witwe Elisabeth Freusberg geb. von Guionneau hier.

Am 7. Nov. Fabrikant Hugo Karl Döft in Heilbronn mit Klara Lell in Neckarsulm.

Schlossergehilfe Karl Becht hier mit Franziska Koch hier.

Damenschneider Wilhelm Krauter hier mit Karoline Dörr hier.

Hausbursche Wilhelm Butschbach hier mit Wilhelmine Achter hier.

Schuhmacher Franz Weisbecker in Rüdesheim mit Charlotte Kleta hier.

Mechaniker Adolf Crecelius hier mit Franziska Geier hier.

Kaufmann August Kempf hier mit Anna Hockenberger hier.

Bierfahrer Hermann Wittgert hier mit Katharine Presber hier.

Maschinenwärter Friedrich Roth in Ems mit Margarete Gleichmann hier.

Architekt Theodor Ries hier mit Margarete Offheim hier.

Kellner Arthur Kahl hier mit Karoline Hoffmann hier.

Ingenieur Friedrich Zöllner hier mit Pauline Ebenig hier.

Bahnarbeiter Phil. Schmidt in Biebrich mit Lina Försterling hier.

Schlossergehilfe Jul. Stiefvater hier mit Albertine Görg hier.

Hausdiener Philipp Roßkopf hier mit Johannette Gath hier.

Gestorben:

5. November Stiftsdame Mathilde Amelung, 71 Jahre.

5. Nov. Heinrich, S. d. Glasers Heinrich Sticklenbruck, 11 Monate.

4. Nov. Heinrich Wolfgang, Sohn des Kellners Adolf Roß, 2 Jahre.

5. Nov. Schreiner und Theatermeister Gustav Emil May, 78 J.

6. Nov. Otto, Sohn des Postboten Christian Hieronimus, 2 Monate.

5. Nov. Marie Margarete geb. Reuß, Ehefrau des Taglöhners Erhard Engelhart, 38 Jahre.

6. Nov. Sidonie geb. Engelbach, Ehefrau des Privatiers Johann Friedrich Meinke, 55 Jahre.

Kgl. Standesamt.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 9. November:
245. Vorstellung.
9. Vorstellung. Abonnement B.
Die Geschwister.
Schauspiel in einem Akt von W. von Goethe.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.
Personen:
Wilhelm, ein Kaufmann — Herr Leffler
Marianne, seine Schwester — Frl. Ghiberti
Fabrice — Herr Tauber
Briefträger — Herr Spieß
Ein Kind.
Spielleitung: Herr Oberregisseur Köchy.
Der Bajazzo.
(Pagliacci).
Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.
Personen:
Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe
Nedda, sein Weib
Tonio, Komödiant
Beppo, Komödiant
(In der Komödie.)
Bajazzo — Herr Heusel
Columbine — Frau Hans-Zoepfel
Taddeo — Herr Rehkopf
Harlekin — Herr Henke
Silvio, ein junger Bauer — Herr Geisse-Winkel
Erster Bauer — Herr Schmidt
Zweiter Bauer — Herr Schuh
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Sandana.
Ballet in einem Bilde von **Emil Graeb.** Musik von **R. van Embden.** Für die hiesige Bühne arrangiert von **Annetta Balbo.**
Personen:
Sultan — Herr Rehkopf
Sandana, Tscherkessenmädchen — Frl. Peter
Der Prinz — Herr Malcher
Ober-Eunuche — Herr Andriano
Eine Sklavin — Frl. Salzmann
Odalisken, Haremsmädchen, Sklavinnen, Palastgarde, Zwergleibgarde.
Vorkommende Tänze:
1. **Variation,** ausgeführt von Frl. Salzmann.
2. **Tanz der Odalisken** (Mazurka), ausgeführt von 6 Damen des Corps de ballet.
3. **Valse animée,** getanzt von Frl. Peter.
4. **Valse Sandana,** getanzt von Frl. Peter und 6 Damen des Corps de ballet.
5. **Einzug der Zwergleibgarde,** ausgeführt von 16 Kindern.
6. **Danse charmeuse,** getanzt von 6 Damen des Corps de ballet.
7. **Danse rive,** getanzt von Frl. Peter.
8. **Grand ballabile,** ausgeführt von Frl. Peter. Salzmann, Leicher, Rohr, Rennée und dem gesamten Ballet-Personale.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister **Rother.**
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Maler Geyer.
Nach dem 1. und 2. Stücke findet je eine Pause von 15 Minuten statt.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10½ Uhr.

Dienstag, den 10. November
246. Vorstellung.
9. Vorstellung. Abonnement C.
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Zur Feier von Schillers Geburtstag.
Maria Stuart.
Ein Trauerspiel von Friedrich von Schiller.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. **Rauch.**
Fernsprech-Anschluß 49.
Montag, den 9. November:
Dutzendkarten u. Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf Loge u. 1. Sperrsitz 1 Mk., 2. Sperrsitz 50 Pf., Balkon 25 Pf.
Erstes Gastspiel des 1. Tegernseer Bauerntheaters.
Der Dorfpfarrer.
Volksstück mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von Maximilian Schmidt. Leiter der Aufführung: Hertl Edi.
Personen:
Pfarrer — Fuchs Fritzl
Posthalter — Reichlmair Max
Corona, seine Anverwandte — Winklmeier Fanny
Steigenbauer, Kirchenpfleger — Sachs Heini
Kathrein, seine Tochter — Staller Mirzl
Friedel, sein Stiefneffe — Brodträger Heini
Donisl, Bauernbursche — Schmied Hiesl
Schindlbauer — Hertl Edi
Dessen Weib — Schmid Frida
Häusler-Girgl — Staller Maxl
Meßner-Girgl — Stern Wilhelm
Der Bandlsimet — Bogner Karl
Sopherl, Kellnerin — Hiebl Adele
Lisbeth, Haushälterin des Pfarrers Reichlmair Marie.
Bauern, Burschen, Mädchen.
Ort der Handlung: Ein bayerisches Dorf.
In den Zwischenakten: Zither- (Streich-Melodium)-Vorträge, Gesangs-Einlagen, Jodler.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 10. November
Abends 7 Uhr
Dutzend-Karten u. Fünfziger-Karten gültig gegen Nachzahlung auf Loge und 1. Sperrsitz 1 M, 2. Sperrsitz 50 Pf, Balkon 25 Pf.
Zweites und letztes Gastspiel des I. Tegernseer Bauerntheaters.
Zum ersten Male:
Der Reform-Kooperator.
Bauernposse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von Karl Frey und Julius Beck.
Leiter der Aufführung: Müller Fritzl. Musikalische Leitung: Reichlmair Max.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.
Montag, den 9. November:
(Neuheit)
Herbst.
Ein Akt von Walter Schmidt-Häßler.
Spielleitung: **Arthur Schöndorff**
Personen:
Der Graf — Arthur Schöndorff
Lothar — Alfred Heinrichs
Ella — Helene Leidenius
Ein Fremder — Heinrich Reeb
Joseph, Diener des Grafen — Arthur Rhode
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Eine Villa in einer kleinen Residenz.

Dann:
Serenissimus-Zwischenspiel.

Hierauf:
„Die Hochzeitsreise",
Lustspiel in 2 Akten von **Roderich Benedix.**
Spielleitung: **Conrad Lochmke.**
Personen:
Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium. — Emil Römer
Antonie, seine Frau — Henny Delery
Edmund, sein Famulus — Alfred Heinrichs.
Hahnensporn, Stiefelputzer — Arthur Rhode.
Guste, Kammerjungfer — Margar. Becklin.

Zum Schluß:
Serenissimus und die Schauspieler.
Serenissimus — Direktor Wilhelmy.
Kassenöffn. 7.30 Uhr — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 10. November
— Schiller-Feier. —
Wilhelm Tell.

Die Glocke.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.
Montag, den 9. November:
Zum 2. Male:
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von M. West. und L. Held.
Musik von Carl Zeller.
Spielleiter: Carl von Römay.
Dirigent: Kapellmeister Eugen Mautner.
Personen:
Kurfürstin Marie — Lizzi Latour
Baronin Adelaide — Bianka Reinhard
Comtesse Mimi — Cläre Troche (Hofdamen.)
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister — Carl von Remay
Graf Stanislaus, Garde Offizier, sein Neffe — Alex Dittmann
von Scharnagel, Kammerherr — Max Droz
Süffle — Friedr. v. Ahn
Würmchen — Ludwig Nachbaur (Professoren.)
Adam, Vogelhändler aus Tirol — Eduard Rosen
Die Briefchristel — Marianne Herzka
Schneck, Dorfschulze — Max Brandt
Emmerenz, seine Tochter — Mizi Roßmann
Nebel, Wirtin — Mara Voels
Jette, Kellnerin — Ida Monte
Quendel, Hofjäger — Max Rejetzky
Mauroner — Max Voels
Egydi — Bitz. Zimmermann (Tiroler.)
Magerl — Max Droz
Zwilling — Fred. Maylardi
Keller — Hermann Grönert
Weinleber — Fried. Becker (Gemeinde-Ausschuß.)
Ein Piquenr — Franz Schimanek
Bauern und Bäuerinnen, Tiroler, Grenadiere, Diener.
Ort der Handlung: Rheinpfalz. Im Anfange des 18. Jahrhunderts.
Abendkasse und Einlaß 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 10.45 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 10. Nov.:
Abonnements-Konzert
Nachm. 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Spanische Lustspiel-Ouverture — A. Kéler-Béla
2. Am Wörther See, Melodie — A. Jungmann
3. III. Finale aus der Op. „Fidelio" — L. v. Beethoven
4. Cavatine aus der Op. „Lucia" — A. Donizetti.
Klarinette-Solo: Herr R. Seidel. Harfe: Herr A. Hahn.
5. Spinnerlied und Ballade aus der Op. „Der fliegende Holländer" — R. Wagner
6. Burgunder-Tropfen, Walzer — C. Morena
7. Großmütterchen, Ländler — A. Langert
8. Stürmisch in Lieb und Tanz, Schnell-Polka — Joh. Strauss

☞ Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. ☜

Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Musikalischer Abend.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Solisten: Frau Anna Quensel-Saal aus Weimar (Sopran). Herr Alfred Saal, Konzertmeister aus Kiel (Violoncello).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

PROGRAMM:
1. Vorspiel zur Oper „Lorelei" — M. Bruch
2. Ave Maria aus der Kantate „Das Feuerkreuz" — M. Bruch. Frau Quensel-Saal.
3. Konzert in E-moll für Violoncello u. Orchester — J. de Swert. Herr Saal.

PAUSE.

4. Rhapsodie Nr. 14 in F-dur — F. Liszt
5. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Liebesfeier — F. Weingartner
b) Irmelin Rose — E. J. Wolf
c) s'Lerchle — W. Taubert.
Frau Quensel-Saal.
6. Violoncello-Vorträge m. Klavierbegleitung:
a) Nocturno — Goltermann
b) Le Cygne — Saint-Saëns
c) Spanischer Tanz — Popper.
Herr Saal.

Zuschlagskarte 25 Pfg. mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städt. Kurverwaltung.

Vereinslokal, 40 Pers. fass., m. Klav., Samstags frei. Zur fl. Muckerhöhle, Hermannstr. 9. 1575

Kohlen — Koks
Prima Qualitäten
Billige Preise.
Kohlen-Konsum „Glückauf"
Karl Ernst
2 Am Römertor 2
Telefon 2353 — Ringfrei
Telefon 2353 — Ringfrei
Briketts — Brennholz
Weitere Annahmestellen:
Brikett-Kontor, Bismarckr. 30, I.
J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3.
W. A. Kohl, Seerobenstrasse 19.

Cognac Scherer
Flasche Mk 1.90 bis Mk. 5.—.
Hervorragende deutsche Marke. 14987
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Für Gesunde und Kranke:
1904. Bordeaux-Weine,
naturrein und unverschnitten.

Chât. Lamour	per ¾-Ltrfl. o. Glas Mk.	—.85
Medoc		1.—
St. Emilion		1.20
Chât. Citran		1.40
St. Julien		1.80
Puligny (Burgunder)		1.40

Ueber höhere Preislagen Spezialofferte.
Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.
Wilhelm Hirsch,
Bleichstr. 13. Weinhandlung. Bleichstr. 13
Telephon 868. Gegründet 1878. 14373

RHENSER Mineralbrunnen
Am Königsstuhl zu RHENS
Kgl. Preuss. Staatsmedaille
Urteil der Leipziger Illustr. Zeitung (Rhein-Nummer) vom 9. April 1908: „das köstliche, beliebte Getränk"
Lieferung für die Kaiserliche Haushaltung zu Berlin.
Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:
H. W. Roos Nachf., Metzgergasse 5, Tel. 2149.
Carl Hoch, Mineralwasserhandlung, Dotzheimerstr. 115, Telefon 2372. H. 123

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.
bringen wir unsere modern eingerichtete Druckerei in empfehlende Erinnerung
Statuten, Mitgliedskarten, Festkarten, Programme, Festlieder usw.
werden in kurzer Zeit angefertigt. Für saubere, billige u. künstlerisch ausgestattete Arbeit wird garantiert.
Spezialität: Buntdruck.
Akzidenzdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Knaben-Sweater u. -Hosen
neue, hübsche Muster, in allen Größen von M. 1.50 an
empfiehlt 15204
Ludwig Heß,
Webergasse 18.

Gasthaus „Zum weißen Röß'l"
Bleichstraße 18.
Empfehle guten Mittagstisch zu 70 Pfg. und Mk. 1.— im Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisenkarte. Ausschank von prima Aktien-Bier aus der Bayr. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg. Fremdenzimmer mit oder ohne Pension.
Vereinszimmer. — Kegelbahn. — Stallung.
15278 Karl Breyer, neuer Inhaber.

Burg Rheinfels, Hellmundstraße 6.
Morgen Dienstag: Metzelsuppe.
Es ladet freundl. ein Carl Happ. 15296

Restauration Schleifmühle, Aarstrasse 27.
Dienstag: Schlachtfest.
Es ladet höflichst ein Fritz Stritter. 5471